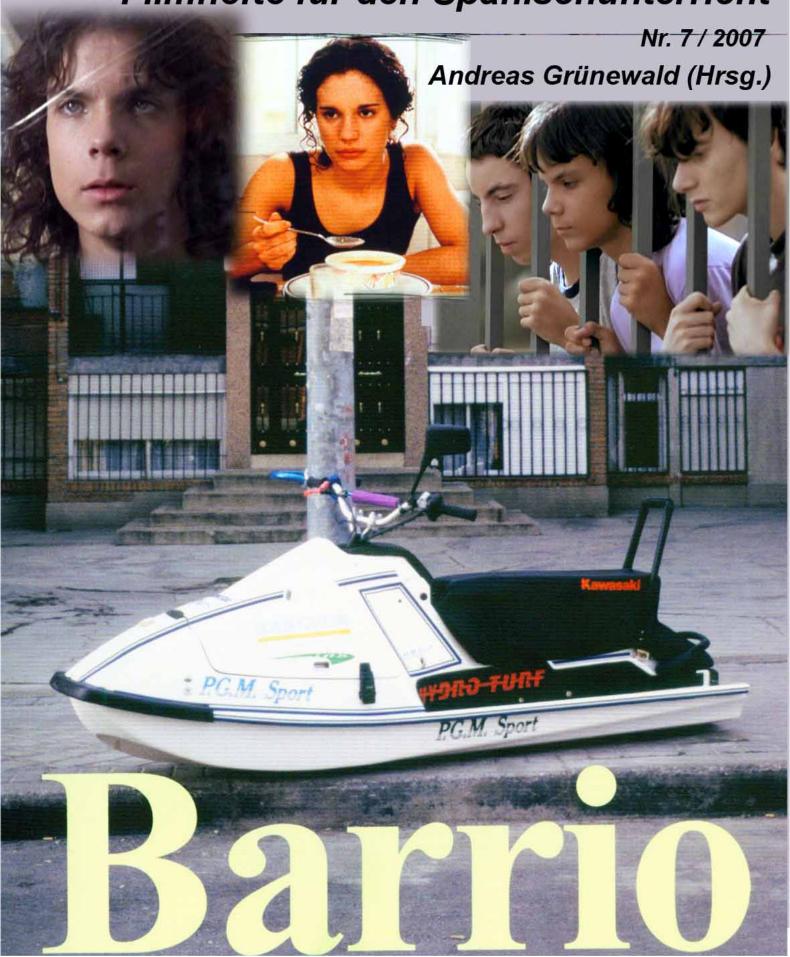
(MTMATECA)

Filmhefte für den Spanischunterricht



IMPRESSUM / KONTAKT

Universität Hamburg

Prof. Dr. A. Grünewald Didaktik der romanischen Sprachen Schwerpunkt Spanisch Von-Melle-Park 8

D-20146 Hamburg Andreas.Gruenewald@erzwiss.uni-hamburg.de Gedruckt im September 2007 Druckerei der Universität Hamburg Print & Mail



Universität Hamburg

AUSLEIHE / KAUF DES FILMS:

Die Filme sind entweder in den Landesbildstellen zu entleihen oder käuflich zu erwerben (z. B. www.amazon.de, www.amazon.com, www.ebay.de, www.lingua-video.com usw.)

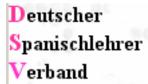
DIE AUTORINNEN UND AUTOREN DIESES FILMHEFTES:

Esther Coners, Irene Schuster, Michael Schramm, Anna Moldenhauer, Madujibeya Alu, Alicia León und Andreas Grünewald.

Das Filmheft wurde im Rahmen des Seminars *Spiel- und Dokumentarfilm im Spanischunterricht* unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Grünewald – Universität Hamburg Fakultät 4 – erstellt.

Das Filmheft ist unter www.andreasgruenewald.de/filmhefte als PDF-Dokument herunter zu laden.

DER DRUCK DIESER FILMHEFTE WAR NUR MÖGLICH DURCH DIE UNTERSTÜTZUNG VON





Regionalverband Bremen

Regionalverband Hamburg

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

Vorwort

In wenigen Bereichen klafften die außerschulische Realität und der schulische Stoffkanon soweit auseinander wie im Bereich der Mediendidaktik: In unserer vom Fernsehen geprägten Gesellschaft fristeten Film und Video ein eher marginales Dasein im Spanischunterricht als Verfilmungen literarischer Werke. Der in der Vergangenheit nur zögerliche Einsatz dieses Mediums im Spanischunterricht lässt sich u.a. wie folgt erklären:

- technische Schwierigkeiten, wie unzureichende Ausstattung der Schulen mit Geräten,
- Schwierigkeiten bei der Filmbeschaffung, schlechte Kopien, demotivierendes Vor- und Zurückspulen,
- institutionelle Vorgaben, wie andere Schwerpunktsetzungen durch Lehrpläne, Lektürekanon,
- das Fehlen funktionierender Unterrichtsmodelle, die sowohl den Bedingungen des Fremdsprachenunterrichts als auch den dem Medium inhärenten Schwierigkeiten Rechnung tragen,
- die Analyse von Spielfilmen ist im Gegensatz zur Analyse literarischer Werke meist nicht Gegenstand von Studium und Fortbildung.

Für den Einsatz des Spielfilms im Spanischunterricht sprechen hingegen die positive Einstellung unserer Schüler gegenüber diesem Genre, die mit der Behandlung von Filmen einhergehende Motivationssteigerung, das kommunikative Potential von Filmen, die Schulung des Hörsehverstehens und darüber hinaus der interkulturelle Stellenwert des Spielfilms.

Die Lehrpläne der Länder haben der didaktischen Diskussion Rechnung getragen und die Behandlung von Film und Video im Spanischunterricht fest verankert. In den niedersächsischen Rahmenrichtlinien (2003) heißt es beispielsweise: "Der Film spielt als Text durch die Verbindung von optischen und akustischen Informationen eine besondere Rolle. Er leistet für die Schulung des Hörverstehens einen wesentlichen Beitrag, ist aber auch für die Weiterentwicklung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit der Lernenden geeignet und vermittelt darüber hinaus in besonders anschaulicher Weise Informationen über Besonderheiten der [hispanophonen] Kulturen. [...] Auch Musik und Geräusche in Spielfilmen, Werbespots oder Clips und die filmtechnischen Gestaltungsmittel (Kameraführung, Schnitt, Blendentechnik etc.) können Gegenstand der Untersuchung sein und bieten eine Reihe von Sprech- und Schreibanlässen. Hier leistet der Spanischunterricht auch einen Beitrag zur Medienerziehung."

Dieser Auszug ist insofern aussagekräftig, weil er in aller Kürze Begründungen für die Arbeit mit (authentischen) Filmtexten und Hinweise zu ihrer didaktischen Realisierung verbindet, die zeigen, dass

- der Film als Textsorte auf der Basis eines erweiterten Textbegriffs in den Unterricht Einzug hält,
- konsequenterweise der Analyse der Spezifika der Textsorte Film Raum gegeben wird und so auch Medienerziehung geleistet wird,
- er als Träger und Medium interkulturellen Lernens gesehen wird.

Der für praktische Unterrichtsarbeit entscheidende technische Quantensprung vollzieht sich mit der Verbreitung immer benutzerfreundlicherer DVDs, die neben einer enormen Bildqualität

die direkte Auswahl von Sequenzen, Standbildern, Vergrößerungen - manchmal auch Perspektivwechsel - ermöglichen, und in der Regel Untertitel in verschiedenen Sprachen sowie zusätzliches Bildmaterial anbieten. Szenen des Films können in Sekunden gefunden werden, da die DVD in Kapitel unterteilt ist und so genannte Lesezeichen zulässt, mit denen man den Film in individuelle Szenen einteilen kann.

Allgemeines zur Arbeit mit Filmen im Spanischunterricht

Wie bei allen anderen Textsorten bestimmt die Zielsetzung des Unterrichtenden selbstverständlich auch bei der Arbeit mit Filmtexten, seien es Auszüge aus Nachrichtensendungen, Filmen, Videos, DVDs oder Musik-Clips, die Bearbeitungstiefe. Auch bei einem nur punktuellen Einsatz dieses Mediums müssen jedoch bei der unterrichtlichen Nutzung folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Nur kurze Ausschnitte können aufmerksam rezipiert werden. Bereits nach fünf Minuten lässt die Aufmerksamkeit drastisch nach. Die "Einbahnkommunikation" gibt Tempo und Abfolge der Informationen vor, ein Nachfassen, Nachfragen ist nicht möglich und während der Vorführung können so gut wie keine Notizen gemacht werden.
- Kurze Pausen im Filmablauf erhöhen die Aufmerksamkeit stark.
- Beim ersten Anschauen ist die Aufmerksamkeit der Lerner eher auf die Handlung als auf die Sprache gerichtet. Wiederholungen (beispielsweise von Schlüsselszenen) sind auch hier ein effektives Mittel zur Steigerung des Lernzuwachses.
- Authentische Filmtexte erlauben zwar die medial vermittelte Teilhabe an der Zielkultur. Sie enthalten aber u. U. gerade dadurch für Schüler über das Sprachliche hinausgehende Schwierigkeiten, z.B. in interkultureller und/oder menschlicher Hinsicht.
- Bildinformationen sind wesentlich dichter und einprägsamer als sprachliche Informationen. Unter Umständen verblasst das akustische Bewusstsein, die Fremdsprache wird nicht mehr angemessen rezipiert. Das eigentliche unterrichtliche Anliegen Sprachvermittlung kann dadurch in den Hintergrund gedrängt werden.
- Video eignet sich insbesondere für die Vermittlung landeskundlicher und fremdkultureller Informationen. Doch darf nicht aus dem Blick geraten, dass Filmemacher stets ihren eigenen künstlerischen Intentionen folgen und dass es - man denke an Kameraoptik und Montageschnitt - nicht ohne strukturbedingte Manipulationen geht. Beides filtert, verkürzt und verfälscht zwangsläufig die Realität. Daher muss durch Ergänzungen und Korrekturen didaktisch der Gefahr begegnet werden, dass das Gezeigte naiv für wahr gehalten wird.

Bei der Filmrezeption lassen sich im Wesentlichen zwei Vorgehensweisen unterscheiden: das Blockverfahren und das sequentielle Verfahren. Während im letztgenannten Verfahren der Film in mehrere Sequenzen eingeteilt und vorgeführt wird, wird der Film als Einheit im Blockverfahren gezeigt. Der Vorteil des Blockverfahrens liegt sicherlich darin, dass der Film als "Werk" gewürdigt wird und seine Dramaturgie nachvollziehbar bleibt. Für das sequentielle Verfahren spricht, dass wir uns die Neugier der Schüler auf den Ausgang des Films im Unterricht zu Nutze machen können. Antizipatorische und kreativ-produktive Verfahren wie aus der Literaturdidaktik bekannt, können hier zum Einsatz kommen. Wilts betont, dass beim Einsatz des sequentiellen Verfahrens auf jeden Fall darauf zu achten sei,

dass die Schüler den Film zumindest zum Ende der Unterrichtseinheit in seiner Gesamtheit vorgeführt bekommen.

Zur Filmanalyse ist zwangsläufig ein Minimum an Wörtern zur Beschreibung von Kameraeinstellungen und Effekten notwendig. Darüber hinaus ist ein Grundwortschatz zum Thema Film sinnvoll. Eine zu intensive theoretische Beschäftigung mit Aspekten der Filmanalyse in der Fremdsprache halten wir allerdings nicht für angezeigt. Die Fachterminologie sollte in dem Maße erarbeitet werden, wie sie zur vertiefenden Auseinandersetzung mit inhaltlichen Aspekten des Films notwendig ist.

Nicht nur im Fall der Ton-Bild-Schere, also beim Auseinanderklaffen von Bild- und Ton-Informationen, erweist sich die spontane Überzeugung, filmisch enkodierte Informationen seien leicht verständlich, da man ja sehen könne, was passiert, als trügerisch. Das Bild gibt nur dem Verständnishilfen, der gelernt hat, es schnell zu dekodieren, um es mit der Tonspur abzugleichen. Dem Seh-Verstehen muss - weit mehr als es bisher geschieht - durch entsprechende Aufgabenstellungen Raum gegeben werden. Dadurch zum Beispiel, dass zunächst ohne Tonspur gearbeitet wird, um den Schülern Gelegenheit zu geben, Mutmaßungen zum Inhalt zu formulieren, gezielt Bildinformationen aufzusuchen und zu analysieren, ihre Wahrnehmung zu artikulieren und zu schulen.

Das Training des Hör-/Sehverstehen beginnt idealerweise schon im ersten Lernjahr (siehe Beispiel folgende Seite) mit Aufgabenstellungen zu kurzen, möglichst authentischen Filmsequenzen und wird - wie das Lesen und Analysieren von Texten - an zunehmend komplexen Seh-Texten geübt. Die Schulung des eigenen Sehens und die Kenntnis davon, wie Wahrnehmung durch Bildgestaltung im Film gesteuert wird, ist Medienerziehung, die auch der Fremdsprachenunterricht leisten kann und soll. Der methodische Zugriff regt zum Sprechen und Schreiben über das Gesehene an und verhindert so ein Verstummen der Schüler durch eine Überbetonung der rezeptiven Aufgabenstellungen.

Tipps für den Einsatz von Filmen

Wir erachten es als besonders wichtig, die Lernenden mit dem Medium und dessen Inhalt aktiv in Beziehung treten zu lassen. Dazu können z. B. produktive oder kreative Verfahren zum Einsatz kommen. Die Auseinandersetzung mit dem Film beginnt bereits vor der Sichtung der ersten Filmszenen, so wie sie auch in der außerschulischen Filmrezeption nicht erst im Kino stattfindet. Sich mit einem Film auseinander zu setzen heißt:

- •,,sich seiner Erwartungen an den Film bewusst zu werden
- •dem Film zielgerichtet Informationen zu entnehmen und
- •das Dargestellte kritisch zu durchdringen." (Wilts 2003: 6)

Bei der Arbeit mit Filmen und Videos im Spanischunterricht kommt es also darauf an, "alle drei Phasen des Verstehensprozesses (Erwartungen, Rezeption, Reflexion) bewusst und handelnd zu vollziehen" (Wilts 2003: 6). Daher hat sich der aus anderen Unterrichtsszenarien bewährte Dreischritt "Antes - Durante - Después" auch bei der Rezeption und Analyse von Filmen bewährt.

Actividades antes de la proyección

Aktivitäten vor der Vorführung des Films dienen der Vorentlastung und der Schaffung einer "Erwartungshaltung". Aktivitäten während der Filmrezeption sollen dem passiven "Konsumieren" entgegensteuern. Durch Begleitaufträge soll das Hör- / Sehverstehen gesteuert werden. Das Sehen wird durch komplexere sprachproduktive Aufträge nachbereitet, in denen der weitere Verlauf antizipiert werden kann, Leerstellen gefüllt werden, Schüler die Perspektive einer Person übernehmen o.ä.

Einstimmung und Sensibilisierung für das Thema Kino / Film allgemein:

- vom letzten Film erzählen lassen.
- den Lieblingsfilm / -schauspieler vorstellen lassen.

Für einen spezifischen Film

- Hypothesen anhand von einzelnen Aspekten eines Filmes erstellen lassen: Videocover, Filmtitel, Kinoplakat, Standfotos, Zitat, Filmkritik etc.)
- Vorwissen aktivieren
- Sprachliches Vorwissen reaktivieren: Reizwort / Begriff vorgeben und Assoziationen auf Folie/Tafel sammeln (Assoziogramm).
- Vorgaben: Filmtitel / Standfotos / Standbilder per Pausentaste / kurze Anfangsszene (wenige Sekunden).
- Schauspieler beschreiben lassen (Personenbeschreibung).

Actividades durante la proyección

- Vielfältige kurze Beobachtungsaufgaben stellen, eventuell als Raster:
- Informationsreduzierung durch das Ausblenden eines Kanals (visuell / auditiv): Film(-sequenz) ohne Ton vorspielen und Fragen stellen
- Kleine Sequenzen nacherzählen lassen.
- Fragen durch Schüler stellen lassen: Schüler stoppt Film bei Verstehensschwierigkeiten und fragt Mitschüler.
- Produktives Füllen von Leerstellen eines Films: Dazu Film bei inhaltlichem Höhepunkt stoppen bzw. nur Anfang / Mitte / Ende zeigen und fehlende Passagen rekonstruieren lassen.
- Sprechanlässe durch schnellen Bildsuchlauf schaffen. Vermutungen äußern lassen.
- Sprechpart übernehmen lassen.
- Szene zunächst mit Ton mehrfach vorspielen, dabei konzentrieren sich Schüler auf bestimmte Person. Danach übernehmen sie, bei abgeschaltetem Ton, einen Sprechpart (nur wesentliche Aussagen, keine Synchronisation!).



Actividades después de la proyección

- Grundsätzlich alle Übungsformen möglich, die auch bei anderen Textsorten möglich sind.
- Internetrecherche: Homepage des Films, der Schauspieler, des Regisseurs aufsuchen lassen.
- Lückentext bearbeiten lassen.
- Produkt beurteilen: Rezension schreiben, Briefe, Berichte, Interviews etc. erstellen lassen.
- Für das Produkt werben: Filmplakat erstellen lassen.
- Film durch Bildergeschichte oder Comic aufarbeiten lassen.
- Stummen Dialog (Schreibgespräch) über den Film führen lassen.
- Handlungsalternativen entwerfen und im Rollenspiel umsetzen lassen.

Die Reihe Cinemateca

Die Lektüre eines Spielfilms stellt den vorbereitenden Lehrer vor vergleichbare Probleme wie eine Buchlektüre: Er muss einen Film auswählen, der bestimmten inhaltlichen und qualitativen Ansprüchen genügt und seine Schüler weder sprachlich noch menschlich zu sehr überfordert. Er wird inhaltliche Schwerpunkte setzen, wobei er auf zusätzliche Materialien oder das Drehbuch - sofern vorhanden - zur Unterstützung zurückgreifen kann.

Im Rahmen des Seminars "Spiel- und Dokumentarfilme im Spanischunterricht", das ich für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Sommersemester 2007 an der Universität Hamburg durchgeführt habe, sollte die Auseinandersetzung mit spanischsprachigen Filmen und deren didaktische Aufbereitung im Mittelpunkt stehen. Die Ergebnisse der schriftlichen Ausarbeitungen zu spanischsprachigen Filmen habe ich überarbeitet und in ein neues Layout überführt. Dadurch ist die Reihe "Cinemateca – Filmhefte für den Spanischunterricht" entstanden. Die Produkte aus dem Seminar sollen einen Beitrag dazu leisten, dass der spanischsprachige Film vermehrt im Unterricht eingesetzt wird. In dieser Reihe sind bisher erschienen: Señorita Extraviada, Mexiko 2001, Lourdes Portillo; Al otro lado, Mexiko 2004, Gustavo Loza; Perfume de violetas, Mexiko 2000, Maryse Sistach; Machuca, Chile, Spanien 2004, Andrés Wood; Señorita Extraviada und Ciudad del Silencio (Bordertown). Dokumentar- und Spielfilm im Spanischunterricht; María, llena eres de gracia, Kolumbien 2004, Joshua Marston; Barrio, Spanien 1998, Fernando León de Aranoa.

Alle Materialien können im Internet als PDF-Dokument herunter geladen werden (www.andreasgruenewald.de/filmhefte). Über Anregungen, Kritik und positive Rückmeldungen freuen wir uns sehr.

Zur besseren Orientierung sind alle kopierfertigen Arbeitsblätter mit einem einfachen Rahmen umgeben.

ANDREAS GRÜNEWALD, HAMBURG

INHALT

1. EINLEITUNG	10
2. FERNANDO LEÓN DE ARANOA	11
2.1. Biografía	11
2.2. FILMOGRAFÍA	12
3. BARRIO	12
3.1. FICHA TÉCNICA	12
3.2. RESUMEN	12
3.3. Sequenzanalyse	13
4. AKTIVITÄTEN ZUM FILM BARRIO	20
4.1 Antes	20
4.1.1 Madrid	20
M1: Brainstorming Madrid, Erstellung eines MindMap	20
M2: Internetrecherche San Blas/Madrid	20
M3: Assoziationen zum Vorspann	22
4.1.2 Thema Familie	22
M4: Zeitungsartikel: Hintergrundinformation Familie	22
M5: Partnerarbeit: Eigene Familienverhältnisse	
4.1.3 THEMA JUGEND	25
M6a: Sequenz "Teleempleo"	25
M6b: Sequenz "Teleempleo" als Rollenspiel	25
M7: Lied "hacer dinero" von Amparanoia – Hörverstehen (Banda sonora origina	
M8: Vorentlastende Wortschatzarbeit zur Jugendsprache zur Sequenz "Escuchan	do
discos en un Centro Comercial"	35
4.1.4 Themenübergreifend	40
M9a: Hörverstehen: Donde pasan los españoles sus vacaciones	40
M9b: Internet-Recherche: Donde pasan los españoles sus vacaciones	
M10: "Plot" eines Spielfilms entwerfen	41
M11: Hypothesenbildung anhand ausgewählter Standbilder des Filmes	
4.2 DURANTE	43
4.2.1 Thema Madrid	43
M12a: Assoziogramm – assoziative Ortsbeschreibung	43
M13: Bild-Ton-Splitting: Filmsequenz "Estación Fantasma"	44
4.2.2 THEMA FAMILIE	
M15: Escenas de la familia de Manu: Familienkonstellation	45
M16: Escena de la familia de Javi: Familienkonstellation	
M17: Escena de la familia de Rai: Familienkonstellation	
M18: Escena: la familia de Javi almorzando	

M19: Escena: La hermana de Javi le cuenta llorando a Javi el por qué su padre s	e ha
ido de casa	48
4.2.3 THEMA JUGEND	48
M20: Escena "fiesta tropical"	48
M21: Escena "en la tienda de los trofeos"	49
M22: Video-Split "Cabina telefónica"	54
M23: Escena Susi bailando "Devórame otra vez" de Azúcar Moreno	54
M24: Beobachtung der Charaktere -Rai	59
M25: Beobachtung der Charaktere – Javi	59
M26: Beobachtung der Charaktere – Manu	59
M27: Escena "¿Y tú, qué soñabas?"	
M28: "Cuarenta de golpe" – Vorstellungen/Träume der Schüler	
4.3 DESPUÉS	63
4.3.1 Madrid	63
M29: Beschreibung der "Ciudad ideal", kreatives Schreiben	63
M30: Beschreibung des eigenen Stadtviertels	63
M31: Zeitungsartikel Jugendkriminalität, Drogen	63
4.3.2 Thema Familie	75
M32: Interkultureller Vergleich zwischen deutschen und spanischen Familien	75
M33: Zeitungsartikel "Armut in Familien" in Deutschland und/oder Spanien	75
4.3.3 Thema Jugend	79
M34: Lied "Jesucristo García" von Extremoduro – Hörverstehen (Banda sonora	
original)	
M35: Tagebucheintrag von Susi am Tag, als Rai erschossen wurde	
M36: Grammatikübung Imperfecto: ¿Qué soñabas?	
M37: Träume der Schüler	
M38: Erstellung eines spanisch-deutschen Wörterbuchs zur Jugendsprache anha	
Films "Barrio"	
4.3.4 Themenübergreifend	
M39: Diskussion des Filmendes	
M40: Kreatives Schreiben eines alternativen Filmendes	
M41a: Sprechübung – Interview mit einem der Protagonisten in "Barrio"	
M41b: Sprechübung – Interview mit einem Schauspieler über "Barrio"	
M42: Kreatives Fortschreiben einer Biographie	
M43: Textarbeit /thematisches Feld erschließen – Spanien und Migration	94
ANHANG	110
	111

1. Einleitung

Javi, Manu und Rai, drei Jugendliche im Alter von ca. 15 Jahren, leben in einem armen Vorstadtviertel am Rande Madrids. Sie sind in dem Alter, in dem sie sich über Sex. Sie befinden sich in einer prekären Lage. Sie sehen, wie alle anderen Familien in Spanien in den Urlaub fahren- außer den ihrigen. Sie sprechen von ihren Wünschen und Träumen und betrachten diese sehnsuchtsvoll durch das Schaufenster eines Reisebüros, das auf eine subtile Art die Desillusionen der drei Freunde mit ihren unrealisierbaren Urlaubswünsche in jenem Sommer darstellt.

Der Film bietet eine Vielfalt von Themen, deren Behandlung im Unterricht sich lohnt, wie zum Beispiel Freundschaft, Sexualität, Familie und das Leben in einer Großstadt. Diese Themen stammen aus der Realität, der Lebenswelt der Schüler. Sie können sich damit identifizieren.

Dieses Filmheft zielt darauf ab, mittels des Films Vergleiche zwischen Spanien und der eigenen Welt herzustellen. Dazu wurden verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Schwerpunkte, wie Jugend, in dem unter anderem die Jugendsprache thematisiert wird, der Schwerpunkt Madrid, in dem die Schüler Madrid kennen lernen und im weiteren Verlauf einen Vergleich zu ihrem Stadtteil ziehen, das Thema Familie, in dem die Schüler spanische Familienverhältnisse mit ihren eigenen vergleichen sollen und ein themenübergreifendes Gebiet, in dem Fragen wie z.B. "Wo verbringen Spanier ihren Urlaub?" oder das Thema "Migranten" ihren Platz finden. Alle vier Themenbereiche finden sich in der Grobgliederung "Antes", "Durante" und "Después" wieder.

Bei der Erstellung dieser Materialien haben wir uns an verschiedenen Bildungs- und Rahmenplänen orientiert. Auf der Seite des "Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg" wird unter anderem auf die sozio- und interkulturellen Kompetenzen der Schüler verwiesen, die sich die Schüler aneignen sollen. Im Rahmenplan für die 2. Fremdsprache werden Aspekte wie "Schule, Ausbildung, Zukunftsperspektiven der jungen Erwachsenen, Leben in Ballungszentren und in ländlichen Regionen, Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft" erwähnt. In dem Bildungsplan für die Gymnasiale Oberstufe werden unter andrem Bevölkerungszahl, -struktur [...], Wohnsituation als verbindliches Basiswissen genannt.¹

Dieses Filmheft kann in der Sekundarstufe II verwendet werden, da der Film sprachlich hohe Ansprüche stellt, da die Dialoge im Film sehr schnell gesprochen werden. Darüber hinaus verwenden die Jugendlichen einen Sprachencode, der viele vulgäre und umgangssprachliche Ausdrücke und Modismen enthält. Hierzu haben wir vorentlastende Materialien entwickelt, die in die Jugendsprache einführen.

¹ (http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym_S_3f_bs.pdf, www.Bildungsplaene.bbs.hamburg.de)

2. Fernando León de Aranoa

2.1. Biografía

Fernando León de Aranoa nació en Madrid en mayo de 1968 y es licenciado en Ciencias de la Imagen por la Universidad Complutense de Madrid. "*Princesas*" (2005), cuarta película de ficción que escribe y dirige, es además su primera experiencia como productor. Recibió 3 premios Goya de la Academia española de Cine a sus dos actrices protagonistas y a la mejor canción original, compuesta por Manu Chao, así como el premio Ondas al acontecimiento cinematográfico del año y el premio Protagonistas a la mejor película, entre otros. Participa en la sección oficial del Festival de cine independiente de Sundance. "*Princesas*", vista en las salas cinematográficas por más de un millón de espectadores, fue la segunda película española mejor acogida por el público del año.

Escribe y dirige "Los lunes al sol" (2002), que obtiene cinco Premios Goya (Mejor película y Mejor dirección entre otros). Gana la Concha de Oro a la mejor película del Festival Internacional de San Sebastián, así como los premios Fipresci, Fotogramas, Ondas, José María Forqué, Juan Antonio Bardem, Luis Buñuel, y el premio Ariel de la Academia mexicana de cine a la mejor película Iberoamericana, entre muchos otros. Protagonizada por Javier Bardem, fue la propuesta de la Academia del cine español para las candidaturas al Oscar a la mejor película de lengua no inglesa.

En 1998 escribe y dirige "*Barrio*", que obtiene tres Premios Goya (Mejor dirección, Mejor guión original y Mejor actriz revelación), así como la Concha de Plata a la mejor dirección en el Festival Internacional de cine de San Sebastián, el premio Fipresci, Fotogramas, Jose María Forqué, Sant Jordi y Turia, entre otros.

Su ópera prima "Familia" (1996), película que escribe y dirige, recibe el Premio Goya a la mejor dirección novel. También gana el premio a la mejor dirección, el premio Fipresci y el premio del público en el festival internacional de cine de Valladolid, entre otros. Adaptada para la escena, su versión teatral ha sido estrenada en distintos países. Con anterioridad escribe y dirige "Sirenas" (1994), su único cortometraje, premiado en varios festivales nacionales. Fuera de España, los festivales de La Habana, Los Angeles, Miami, Houston, Ciudad de México, Gramados, Valdivia, Angers o Nantes han premiado sus películas.

Como documentalista, dirige en México "Caminantes" (2001), premiado en los festivales de La Habana, Los Angeles, Nueva York y Alcalá de Henares. Colabora como guionista en LA ESPALDA DEL MUNDO (1997) y en la dirección de IZBIEGLIZE (1994), rodado en los últimos meses de la guerra de Bosnia Hercegovina. Recientemente ha dirigido el documental BUENAS NOCHES, OUMA (2006) para Médicos Sin Fronteras, sobre el conflicto armado en el norte de Uganda, actualmente en postproducción.

Como guionista firma largometrajes como FAUSTO 5.0, INSOMNIO o CORAZON LOCO entre muchos otros. También programas como UN, DOS, TRES o los shows televisivos de MARTES y 13, y series de gran prestigio como TURNO DE OFICIO para RTVE. Ha publicado varios relatos y narraciones breves, habiendo recibido por ellos el Premio Antonio

Machado en dos ocasiones. Ha trabajado también como dibujante e ilustrador. En 2004 funda su propia productora, REPOSADO.²

2.2. Filmografía

Año	Película
2005	Princesas
2002	Los lunes al sol
2001	Caminantes
1998	Barrio
1997	Familia

[&]quot;Todas mis películas son una huída de la realidad. Los personajes sienten la necesidad de inventarse otra vida a su medida y vivirla en su imaginación."³

3. Barrio

3.1. Ficha Técnica

España / 1998 / 95' min.

Dirección: Fernando León de Aranoa Guión: Fernando León de Aranoa

Director de producción: Primitivo Álvaro Fotografía: Alfredo Mayo

Montaje: Nacho Ruiz Capillas Música original: Hechos contra el decoro

Intérpretes: Críspulo Cabezas (Rai), Timy (Javi), Eloi Yebra (Manu),

Marieta Orozco (Susi), Alicia Sánchez (Carmen), Enrique Villén (Ricardo), Francisco Algora (Ángel), Chete Lera (Inspector)

3.2. Resumen

Javi, Manu y Rai son tres quinceañeros de un barrio periférico y están condenados a pasar el largo verano en el suburbio. Se dedican a hablar de chicas y a compartir sus secretos, y ven como todas las familias tienen dinero para irse de vacaciones... salvo las suyas. Con mucho tiempo libre por delante, empiezan a cometer trapicheos para ir introduciéndose paulatinamente en el mundo de la delincuencia. Siguen soñando y esperando con poder tomar uno de los barcos que se anuncian en los escaparates de las agencias de viajes, salir del barrio y ver el mar.⁴

² http://es.wikipedia.org/wiki/Fernando_León_de_Aranoa

http://cinestrellas.webcindario.com/fichas/die025.php

Fuente: http://www.bauleros.org/barrio.html (15.08.07)

3.3. Sequenzanalyse

00:00:00 – 00:01:48 Einleitende Szenen: Verschiedene Szenen von armen Menschen, Gitanos, Hochhäusern und Kindern, die sich draußen aufhalten. Es wird deutlich, dass es sich um eine arme Gegend handelt.

Kapitel 1



00:01:48 – 00:03:40 Javi, Rai und Manu vor dem Schaufenster eines Reisebüros: Javi, Manu, und Rai stehen vor dem Schaufenster eines Reisebüros. Sie schauen sich die Angebote an, reden von Erfahrungen, die Rais Bruder gemacht hat und wie es ist, Sex am Strand zu haben. Dem Zuschauer wird von Anfang an die Situation der Charaktere (kein Geld) und deren Wünsche (Urlaub zu machen) vorgestellt.

00:03:40 – 00:05:02 Javi und seine Familie beim Essen: Javi und seine Familie sind beim Essen. Im Hintergrund laufen die Nachrichten, die von einer Hitzewelle berichten und Bilder von überfüllten Stränden zeigen. Man erhält einen Einblick in die Denkweise von Javis Familie und in die Familienverhältnisse.

00:05:03 – 00:05:55 Bei Rai zu Hause: Rai sitzt beim Essen und sieht dieselben Nachrichten wie Javi. Ihm fällt beim Essen auf, dass eine Joghurtfirma mit verlockenden Preisen (unter anderem mit einer Reise) wirbt, wenn möglichst viele bzw. bestimmte Joghurtdeckel gesammelt werden. In dieser Szene, in der auch sein Vater und seine Mutter erscheinen, werden im Vergleich zu Javis Familie ganz andere Familienverhältnisse deutlich.

00:05:55 - 00:06:56 Manu verliebt? oder Manu's Sehnsüchte : Kinder spielen auf einem



Spielplatz (Hochhäuser als Hintergrundkulisse) Fußball. Manu sitzt auf einer Bank und beobachtet heimlich eine dunkelhäutige Frau. Rai und Javi kommen dazu. Rai möchte, dass sie zu seinem Bruder gehen, um eine Waffe anzuschauen. Die drei gehen. Hier wird der Zuschauer wieder mit den Wünschen und Sehnsüchten eines der Charaktere (Manu) konfrontiert.

00:06:57 – 00:09:05 Sexannoncen: Javi, Manu und Rai sitzen vor einem Tunnel, der sich zwischen Bahngleisen und einer Autobahn befindet. Sie lesen Sexannoncen durch. Sie beschließen bei einer Sexhotline anzurufen.

Kapitel 2

00:09:06 – 00:10:10 Manu kommt nach Hause: Manu kommt spät nach Hause (0.00 Uhr). Sein Vater ist noch wach. Der Vater sagt, dass er mit Manus Bruder gesprochen hat und er



nicht vorbeikommen kann, da er in Portugal ist. Manu geht kurz darauf ins Bett. Der Vater fragt, ob er ihm eine Gute-Nacht-Geschichte erzählen soll, woraufhin sich Manu aufregt. Aus dieser Szene wird deutlich, wie whilflos Manus Vater ist.

00:10:10 – 00:13:13 Rai holt Javi von zu Hause ab: Javi wird gerufen und geht aus dem Zimmer. Rai ärgert den tauben

Großvater, als er plötzlich aus Susis (Javis Schwester) Zimmer Salsa hört und sich dorthin begibt. Susi tanzt ein wenig mit Rai, als plötzlich Javi ins Zimmer kommt und mit Rai weggeht.

00:13:14 – 00:13:57 Manu bekommt einen Job: Manu ist auf der Straße, als er plötzlich ein Schild in einem Fenster einer Pizzeria sieht, die Pizzafahrer sucht. Er spricht mit dem Besitzer und bekommt den Job.

00:13:57- 00:15:22 Javi und Rai im Supermarkt: Javi und Rai sind im Supermarkt. Javi möchte unbedingt an einer Kasse bezahlen, obwohl die zweite Kasse leer ist. Rai versteht nicht, warum Javi nicht an die andere Kasse möchte, bis er die Kassiererin sieht. In dieser Szene wird auch klar, woran die Jungs unter andrem denken: Mädchen



00:15:22 – **00:17:00 Dealer:** Javi und Rai sind nun außerhalb des Supermarktes. Rai steckt die Joghurtdeckel, die er zuvor im Supermarkt geklaut hat, in einen Umschlag. Ein roter Wagen fährt vor, zu dem Rai kurz geht. Man kann nicht verstehen, was er mit dem Fahrer spricht. Als die Person wegfährt, verschickt Rai den Brief.

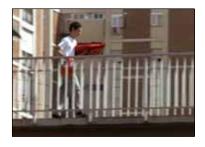
Kapitel 3



00:17:00 – 00:19:06 Hinter Gittern: Javi, Manu und Rai sitzen auf einer Brücke der Autobahn und blicken durch die Gitter. Sie spielen ein Spiel, in dem sie sagen, dass das nächste Auto,das erscheint in einer bestimmten Farbe dem gehört, der die Farbe vorhergesagt hat. Der einzige, der kein Auto bzw. einen Krankenwagen bekommt (ohne es mitzukriegen) ist Rai. Dieses Ereignis deutet auf das Ende des Films hin. Wir erfahren

in dieser Szene auch, wie Manu vorhat, seinen Job als Pizzalieferanten auszuüben,...nämlich mit dem Bus.

00:19:06 – 00:22:26 Fantasmas: In dieser Szene merkt man die Langeweile, die die Jungs in den Ferien haben. Sie sitzen in der Bahn und schauen aus dem Fenster. Sie versuchen die "Geister" zu sehen, die angeblich in den Tunneln der U-Bahn leben. Es ist Nacht. Die drei Jungen sind auf einer Art Müllhalde. Wir erfahren, dass Manu keine Mutter hat.



00:22:26 - 00:25:17 Javi wird geweckt/ Manus erster Arbeitstag: Javi liegt im Bett und wird von der Musik seiner Schwester geweckt. Sein Großvater beobachtet einen Nachbarn und macht sich dabei Notizen. Manu verlässt den Laden eilig mit einer Pizza in der Hand. Er fährt mit dem Bus. Die Hintergrundkulisse: Hochhäuser, welche auf eine etwas ärmere Gegend schließen lässt.

Kapitel 4

00:25:17 - 00:27:24 Gitanos: Die drei Jungen sitzen auf Bahngleisen und unterhalten sich über Manus neuen Job, den er vor seinem Vater geheim hält, weil der nicht möchte, dass er arbeitet. Sie beobachten dabei Gitanos, die Musik machen und später eine Spende von den

Einwohnern bekommen. Die Jungs unterhalten sich darüber, wie sie an Geld kommen können.



00:27:25 – 00:27:50 Teleempleo: Javi, Manu und Rai stellen sich und ihre Hobbies in einer Kontaktanzeige im Fernsehen vor. Die Vorstellung ist aber nicht so gelungen, da sie nichts anzubieten haben, wofür es sich lohnt anzurufen.

00:27:50 – 00:30:11 Familienstreit bei Javi: Javi und seine Familie sind beim Essen. Javis Vater und sein Mutter streiten sich. Javi steht auf und geht vom Essenstisch weg.

00:30:11 – 00:30:32 Manu's Sehnsucht Teil II: Manu ist wieder auf dem Spielplatz, an dem seine "Traumfrau" wie gewöhnlich auf ein Kind aufpasst.

00:30:32 – 00:31:38 Rai besucht Javi: Rai besucht Javi. Als er den Fahrstuhl verlässt, hält ihn ein Nachbar Javis auf. Rai erfährt im Nachhinein, dass der Nachbar Angst hat, umgebracht zu werden. Susi verlässt die Wohnung. Rai und Javi gehen in das Zimmer von Javi, indem sein Großvater schläft.



00:31:38 – 00:34:38 Friedhof: Die Jungen sind nun auf dem Friedhof und nehmen die Blumen weg, die auf die Gräber gelegt wurden. Manu ist damit nicht einverstanden. Javi und Rai reden darüber, wie sie begraben werden wollen.

Rai, Manu und Javi sind in einer Bar, in der sie versuchen, die gestohlenen Blumen zu verkaufen. Als Rai einem Mädchen Blumen schenken möchte, lehnt diese die Blumen ab. Als ihr

Freund zurück an die Bar kommt, entsteht ein Handgemenge, da Rai darauf besteht, dass sie die Blumen annimmt.

Kapitel 5

00:36:22 – 00:37:24 Trophäengeschäft: Die drei sind nachts auf der Straße und halten vor einem Schaufenster inne, in dem Trophäen ausgestellt sind.



00:37:24 – 00:38:05 Gewinn: Rai wird mittags von seiner Mutter geweckt. Sie legt ihm einen Brief hin, in dem steht, dass er in dem Preisausschreiben der Joghurtfirma, einen Jetski gewonnen hat.

00:38:05 – 00:39:13 Jetski: Ein LKW fährt vor. Der Jetski wird im ausgehändigt.

00:39:13 – 00:40:53 In Rai's Zimmer: Rai, Manu und Javi sind in Rais Zimmer, in dem auch der Jetski steht. Sie entschließen sich, eine Party zu machen, zu der auch Javi's Schwester Susi eingeladen werden soll.

00:40:53 – **00:41:14 Ist meine Schwester hübsch?**: Javi kommt aus dem Bad und sieht seine Schwester in ihrem Zimmer spärlich bekleidet. Er schaut sie eine Weile an. Als sie dies bemerkt, beleidigt sie ihn und macht die Tür zu.

00:41:14 – 00:41:37 Zerbrochene Schaufenster: Javi geht nachts aus dem Haus und kommt an dem Schaufenster des Reisebüros vorbei, an dem sich die drei anfangs aufhalten haben. Die Polizei ist vor Ort, da die Scheibe eingeschlagen wurde und die Schaufensterdekoration (eine dunkelhäutige Frau, die einen Bikini trägt) fehlt.



00:41:37 – 00:44:07 La fiesta tropical cerca de la autopista: Die Party, zu der sich die drei entschlossen haben, ist in vollem Gange. Nur leider sind die Jungs alleine dort. Rai fängt an, mit der gestohlenen Schaufensterdekoration zu tanzen. Wenig später möchte Manu, der Geburtstag hat, auch mit der Puppe tanzen. Er reißt ihr versehentlich den Kopf ab. Sie entschließen sich wegzugehen.

00:44:07 – **00:44:41 U-Bahn:** Die Jungs sind wieder einmal in der U-Bahn und auf dem Weg zu Rais Bruder.

Kapitel 6

00:44:41 – 00:48:12 Rai's Bruder/ Nachtwächter: Rai, Javi und Manu sind an der Arbeitsstätte von Rais Bruder, der als Wachmann tätig ist. Er zeigt den Jungs seine Waffe. Er bekommt einen Anruf, und geht in die Lobby hinunter, wo er sich kurze Zeit danach mit einer Frau vergnügt. Manu und Javi fangen an zu masturbieren. Rai, dem das egal ist, spielt mit der Waffe russisch Roulette. Als er abdrücktt, erschrecken sich die beiden anderen derartig, dass sie aufhören zu masturbieren. Sie gehen.

00:48:12 – 00:49:09 Javi's Eltern streiten: Javi kommt nach Hause. Seine Eltern streiten sich lautstark. Er setzt sich Kopfhörer auf und hört Musik, damit er seine Eltern nicht streiten hört.



00:49:09 – 00:51:00 Wohin geht Manu's Vater?: Manu ist in einem Bus und liefert eine Pizza aus. An einer Haltestelle steigt sein Vater ein, woraufhin er sich in das hintere Ende des Busses verkriecht, um nicht gesehen zu werden.

00:51:00 – 00:51:32 Niemand möchte Rai's Jetski kaufen: Javi und Rai kommen aus Rais Haus. Sie verscheuchen Kinder,

die auf seinem Jetski, der inzwischen vor dem Haus angeschlossen ist, spielen. Rai beschwert sich darüber, dass niemand seinen Jetski kaufen möchte.

00:51:32 – 00:52:44 Geldtransporter: Die drei sehen zu, wie ein Geldtransporter beladen wird und wegfährt. Sie reden darüber, ob bzw. wie man ihn ausrauben könnte. Als Rai eine Autotür "knackt", bricht ein kleiner Streit aus und Manu geht.

Kapitel 7

00:52:44 – **00:54:27 Trennung:** Javi kommt nach Hause und erfährt von Susi, dass seine Eltern sich gestritten haben, der Vater die Mutter geschlagen hat und nun getrennt sind.

00:54:27 – 00:56:31 Cafeteria: Die drei Jungs sind in einer Cafeteria und besprechen, was in der Familie von Javi passiert ist. Der geheimnisvolle Mann im Auto aus Kapitel 2 ist in die Cafeteria gekommen. Rai geht zu ihm hinüber und kommt kurz darauf wieder. Als die drei

die Cafeteria verlassen, werden sie von der Polizei verhaftet. Ein Polizist zieht eine kleine Plastiktüte mit Drogen aus Rais Hosentasche.



00:56:31 – 01:00:21 Verhörzimmer: Rai ist in einem Verhörzimmer und macht Aussagen zu seiner Person. Ein anderer Polizist kommt herein und befragt ihn. Er ruft seine Mutter an und sagt, dass er die Nacht über bei Javi schläft. Als er aus dem Verhörzimmer geführt wird, sagt er Manu und Javi schnell noch, dass er mit seiner Mutter telefoniert und gesagt hat, dass er bei Javi schläft.

01:00:21 – 01:00:55 Nachbar untersucht sein Auto: Javi kommt nachts nach Hause und sieht, wie sein paranoider Nachbar seinen Wagen untersucht.

01:00:55 – 01:02:25 Vater lebt in einem Van: Javi kommt zur Haustür herein und sieht einen Brief auf der Kommode liegen. Susi kommt aus dem Zimmer der Mutter und sagt ihm, dass ihr Vater in seinem Transporter an der Straßenecke wohnt, da er sich keine Wohnung leisten kann.

Kapitel 8

01:02:25 – 01:03:38 Im Transporter: Ein Transporter vor Hochhäusern. Javi sitzt in dem Transporter und besucht seinen Vater, der anfangs sagt, dass es ihm an nichts mangele. Javi schaut ab und an hinaus, da einige neugierige Personen vor dem Transporter stehen. Er schämt sich.

01:03:38 – **01:04:56 Manu's Geburtstagsfeier:** Manu's Vater kommt zu Manu, der schon am Tisch sitzt. Er hält eine Torte in der Hand.. Er pustet die Kerze aus und wünscht sich etwas. Manu schaut sich alte Fotos an, die in der Wohnung hängen. Er testet das Telefon, weil er wissen möchte, ob es funktionert. Er erwartet sehnsüchtig den Anruf seines Bruders.

01:04:56 – **01:05:14 Entlassung:** Javi und Manu warten vor dem Untersuchungsgericht darauf, das Rai entlassen wird. Er verlässt das Gebäude und umarmt Manu und Javi.



01:05:15 – 01:06:22 Kaufhaus: Die drei sind in einem Kaufhaus und hören Musik. Ihr verhalten stört einen Wachmann, der sie bittet, mit ihm zu kommen. Als Rai anfängt, mit Geld um sich zu werfen, schauen Manu und Javi sehr überrascht.

01:06:22 – 01:06:58 Diskothek: Sie tanzen in einer Diskothek

Kapitel 9

01:06:58 – 01:10:05 Fantasmas: Die drei möchten mit der Bahn nach Hause, verpassen die letzte Bahn aber um Haaresbreite. Sie laufen durch die Tunnel der U-Bahn. Rai wettet mit Manu, dass es keine Gespenster gibt, die in den Tunneln leben. Rai scheint ein wenig Angst zu haben, als sie die "Geister der Tunnel" entdecken.

Kapitel 10

01:10:05- 01:13:30 Einbruch: Sie brechen in das Trophäengeschäft ein. Als Manu und Rai über das Ertrinken reden, hält Javi den emotionalen Druck nicht mehr aus und fängt an zu weinen. Ein Vagabund kommt danach in das Geschäft.

01:13:30 – 01:14:19 Diebstahl: Als die drei Jungen mit den Händen voller Pokale vor Rai's Haustür sind, stellen sie fest, dass der Jetski gestohlen wurde. Sie scherzen darüber.

01:14:19 – **01:15:11 Geburtstagsgeschenk:** Als Manu nach Hause kommt, findet er ein Geschenk, welches angeblich von seinem Bruder ist. Es ist eine Uhr.

01:15:12 – **01:15:58 Gewohnheiten:** Als Javis Familie beim Essen ist, setzt sich Javi dorthin, wo normalerweise sein Vater immer gesessen hat, was etwas Neues ist. Eine alte Gewohnheit, ist die Tatsache, dass die Mutter eine Serviette zuviel auf den Tisch gelegt hat.



01:15:58 – 01:16:38 Uhr im Schaufenster: Manu geht aus dem Haus und bemerkt, dass die gleiche Uhr in einem Schaufenster ausgestellt ist, die ihm sein Bruder geschenkt hat. Er ahnt, dass die Uhr nicht von seinem Bruder, sondern von seinem Vater ist.

01:16:38 – 01:19:32 Die Suche: Manu steigt dort aus dem Bus

aus, wo er seinen Vater hat aussteigen sehen. Es ist ein trostloses Gelände zwischen Schienen und der Autobahn. Er sieht einen "Vagabunden", der aus einem Tunnel unter einer Eisenbahnlinie herauskommt. Unter der Brücke scheinen Obdachlose zu leben. Er geht in den Tunnel hinein und erkennt dort seinen drogenabhängigen Bruder, er sich gerade einen Schuss setzt.

Kapitel 11

01:19:32 – 01:20:25 Wer sind die Hintermänner?: Javi und Rai sitzen an der Autobahnbrücke und unterhalten sich darüber, wie Rai an die Drogen gekommen ist. Aus dem Gespräch wird deutlich, dass er für einige Zeit ins Gefängnis kommt.

01:20:25 – **01:21:40** Ein Traum zerplatzt für Manu: Manu liefert gerade eine Pizza aus. Er klingelt an einer Tür, die ein Mann öffnet. Er erblickt im Hintergrund eine Frau, die sich im Badezimmer anzieht. Er geht ein Stück in die Wohnung hinein und sieht, dass es die dunkelhäutige Frau ist, die er immer heimlich beobachtet. Er läuft weg. An diesem Punkt sind für alle drei Protagonisten Träume geplatzt und die Wirklichkeit hat sie eingeholt.



01:21:40- 01:23:16 Kalte Pizza: Javi und Rai sind in der U-Bahn. Sie treffen Manu, allein auf einer Schaukel sitzt. Er erzählt ihnen, was ihm passiert ist. Sie essen die Pizza auf, die er eigentlich hätte ausliefern sollen. Da Manu die Wahrheit über seinen Bruder herausgefunden hat, stellt er die Vermutung an, dass ihn sein Vater bezüglich des Todes seiner Mutter ebenfalls belogen hat.

01:23:16 – 01:25:15 Susi im Auto: Als die drei nach Hause kommen, steht ein Auto mit beschlagenen Scheiben vor der Tür. Es wird offensichtlich, dass jemand in dem Wagen Sex

hat. Als die Geräusche aufhören, entfernen sich die Rai, Manu und Javi vom Auto. Sie staunen als Susi aussteigt.

01,:25:15 – 01:25:35 Gekündigt: Manu verlässt die Pizzeria. Im Fenster hängt wieder das Schild, dass ein Lieferant gesucht wird. Er hat seinen Job offensichtlich aufgegeben oder verloren.

01:25:35 – 01:27:09 Die Wahrheit: Manu und sein Vater essen zu Abend. Sein Vater bemerkt, dass er seine Uhr nicht mehr trägt. Manu sagt, dass sein Geburtstagswunsch in Erfüllung gegangen ist und er seinen Bruder getroffen hat. Als er merkt, wie sehr diese Nachricht seinen Vater mitnimmt, erhält er die Illusion aufrecht, indem er sagt, dass sein



Bruder auf einem Kongress in Barcelona ist. Er gibt ihm das Geld, dass er verdient hat und gibt vor, dass es von seinem Bruder ist.

01:27:09- 01:27:52 Rai und Susi: Rai möchte Javi abholen, der aber nicht da ist. Er ergreift die Chance und fragt Susi, ob sie mit ihm etwas unternehmen möchte. Sie sagt, dass sie ca. 10 Minuten braucht, da sie den Tisch gerade abräumt.

Kapitel 12



01:27:52 – 01:30:20 Der Schuss: Rai vertreibt sich die Zeit mit Balancieren. Er entschließt sich aber, ein Auto aufzubrechen. Es ist ausgerechnet das Auto des paranoiden Nachbarn. Der Nachbar kommt aus dem Haus, bemerkt ihn und zieht eine Waffe. Er droht Rai zu schießen, wenn dieser sich bewegt. Rai versucht zu fliehen. Susi hört beim Abräumen einen Schuss.

01:30:20 – 01:30:52 Die schlechte Nachricht: Javi und Manu treffen sich in der U-Bahn. Im Off hört man einen Nachrichtensprecher, der von dem Tod eines Jugendlichen berichtet, bei dem es sich um Rai zu handeln scheint. Javi ist außer sich und fängt an, gegen die Türen der U-Bahn zu schlagen und zu treten.

01:30:52 – 01:32:03 Gitanos: Die Szene, in der die Gitanos Musik machen (Kaptel 4), scheint sich zu wiederholen. Manu und Rai reden darüber, wovon sie als Kinder geträumt haben. Als Rai Javi fragt, wovon er als Kind geträumt hat, sagt der, dass er nicht mehr weiß.

4. Aktivitäten zum Film Barrio

4.1 Antes

4.1.1 Madrid

M1: Brainstorming Madrid, Erstellung eines MindMap

Sozialform: Plenum

Arbeitsform: Unterrichtsgespräch, Sprechen

Material: Metaplankarten, Eddings, Klebeband

Arbeitsauftrag: Cada alumno debe tomar dos fichas. En las fichas escribid dos cosas en las

cuales pensáis cuando pensáis en Madrid. Después ponedlas en la pared. Juntos las vamos a ordenar en temas. ¿Hay algo más qué sabéis de Madrid?

(MindMap gegebenenfalls ergänzen)

M2: Internetrecherche San Blas/Madrid

Sozialform: Gruppenarbeit 2-4 Schüler, Plenum

Arbeitsform: Lesen, Schreiben, Sprechen

Material: Computer mit Internetzugang, Arbeitsblätter (siehe Arbeitsblatt M2),

Arbeitsblätter auf Folien (pro Gruppe eins), Folienstifte, OverHead-Projektor;

Schüler - Stifte

Arbeitsauftrag: Antes de ver la película se recomienda buscar en la red información suficiente

sobre Madrid y el barrio San Blas de Madrid.

La clase se divide en grupos de 2 a 4 alumnos.

Luego un alumno por grupo, al que llamaremos «experto», será el encargado de presentar ante la clase lo que su grupo ha investigado, preparado y resumido

para los demás alumnos.

M3: Assoziationen zum Vorspann

Sozialform: Einzelarbeit, Plenum

Arbeitsform: Schreiben, Diskutieren/Sprechen

Material: DVD (Filmszene: 00:00:00 – 00:01:51), DVD-Player, Tafel, Kreide, Papier,

Stifte

Arbeitsauftrag: Tras ver estas imágenes, tomad nota de vuestras asociaciones y formulad una

hipótesis de la historia de la película. Luego debeis participar en la discusión

y comentar tus resultados en clase.

4.1.2 Thema Familie

M4: Zeitungsartikel: Hintergrundinformation Familie

Sozialform: Plenum

Arbeitsform: Unterrichtsgespräch, Sprechen

Material: Artikel (M4)

La familia actual en España

A lo largo de los últimos veinte años se han ido produciendo modificaciones paulatinas en diversos planos que han ido rompiendo con el sistema familiar aparentemente monolítico. Comenzando por el *plano legal*, una serie de reformas han tenido amplias repercusiones en el ámbito familiar. De entre ellas, es preciso destacar por su relevancia las establecidas de cara a la equiparación jurídica entre sexos y cónyuges, la equiparación entre hijos nacidos dentro y fuera del matrimonio, y, por último, la promulgación de una ley de separación y divorcio, al hilo de la disociación entre ámbitos civil y religioso del matrimonio.

No solo se han producido modificaciones en el marco jurídico, sino que estas han corrido en paralelo a las que han acaecido en el ámbito de las ideas y actitudes. Actualmente parece haber, por ejemplo, una aceptación y justificación creciente del divorcio, del trabajo de la mujer fuera de casa, de la maternidad en solitario, de la planificación familiar o del reparto igualitario de tareas en el hogar. Estos cambios ideológicos son tanto más claros cuanto más se baja la edad, se incrementa el nivel de estudios y se vive en hábitats urbanos.

Si "bajamos" del ámbito de las ideas al de las prácticas cotidianas reales, constatamos que algunos de estos avances ideológicos y actitudinales preceden de las prácticas reales, y parecen tirar de estas, que van un poco a remolque, ya que las modificaciones en el ámbito de los comportamientos cotidianos siempre son más lentas y sujetas a inercias. Baste para ejemplificar esto último, prestar atención al reparto de responsabilidades en el hogar.

Si ahora prestamos atención a los *datos sociológicos relativos a estructuras familiares*, hemos de decir que muestran su progresiva diversificación. Por lo que sabemos, el porcentaje más alto de familias sigue siendo el de las biparentales y mononucleares, aquellas que son conocidas como "*tradicionales*", que constituyen casi un 66% del total de hogares, un porcentaje importante, aunque acusa un descenso importante desde 1970, momento en que constituían el 90% de ellos.

Junto a estas estructuras familiares, hoy proliferan en España otros tipos de convivencia, de entre las que nos parece especialmente resaltable el porcentaje de *hogares monoparentales*, formados por un solo progenitor y sus hijos-as, que ronda 6-8%. De entre estos siguen siendo porcentualmente más importantes en nuestro país los formados por viudas y sus hijos-as, aunque paulatinamente cobran mas peso los constituidos tras *separación o divorcio*. Las tasas de separación o divorcio han ido subiendo aritméticamente desde 1981, año de promulgación de la ley, de suerte que en 10 años, casi se han duplicado los expedientes de separación o divorcio. Aún así, nuestra tasa de divorcios es baja aún, en torno al 10% de divorcios con respecto al total de matrimonios.

Por otra parte, han disminuido drásticamente los hogares en los que conviven más de un núcleo familiar o el núcleo familias con algunos allegados. Por lo que respecta a los niños y niñas que viven con *familias adoptivas*, sabemos que solo en Andalucía, son más de 600 los casos producidos desde la promulgación de la ley en 1988. Sin embargo, desconocemos todavía algunos datos interesantes, por ejemplo, los relativos al porcentaje de niños y niñas que viven con sus abuelos u otros familiares que no son sus padres, el de aquellos que viven

con sus progenitores homosexuales, o el de los que pasan por los segundos matrimonios de sus progenitores, pero también son realidades a considerar.

Por tanto la *diversidad familiar* parece ser cada vez más la norma y menos la excepción, y ello asumiendo que nuestra realidad familiar es más homogénea que la que encontramos en otros enclaves. Así, en países como Dinamarca o en áreas metropolitanas como París o Nueva York, los hogares "atípicos", en los que aparecen modos de convivencia que se salen del patrón de familia nuclear biparental, superan el 50%, o sea, son mayoritarios. En definitiva, la transición política ha significado la supresión del modelo tradicional de familia único con respaldo legal e impuesto, incluso con la amenaza de sanciones penales, con larga trayectoria histórica en nuestra sociedad, y su sustitución por el pluralismo de las distintas alternativas familiares, muchas de ellas ya con tratamiento legal específico, pero todas sin riesgo de sanciones o discriminaciones.

Esta diversidad familiar ha sido interpretada como muestras de la "crisis de la familia", y su tendencia a la desintegración. Nosotros entendemos que sencillamente son evidencias de nuevos modos de entender las relaciones familiares. Lo que está en crisis no es la familia en sí, a nuestro juicio, sino un determinado modelo de familia. La familia no es estática, no ha permanecido inalterable con el transcurrir del tiempo. A lo largo de la historia y a lo ancho de las culturas, los distintos grupos humanos han ido generando estructuras familiares tan diferentes entre sí como la monogámica y poligámica, la familia extensa, con varios núcleos familiares en su interior, y la familia mononuclear, que es más proponderante entre nosotros ahora. Estas diversas familias no solo han diferido en estructuras, sino también en las funciones que desempañaban sus miembros, por separado, y todo el grupo familiar en conjunto. Todavía, en muchos grupos humanos, contexto familiar y contexto laboral no están diferenciados, y niños y niñas se introducen desde pequeños en las labores de producción familiares. Cada grupo humano y cada época ha ido promoviendo los tipos de convivencia y de estructura familiar que le eran más útiles. Probablemente por su capacidad de modificación y adaptación a las diversas circunstancias la institución familiar tiene vigencia después de tantos siglos.

Significa que existen muchos tipos distintos de estructura familiar con distintos puntos fuertes y puntos débiles. También significa que, tanto dentro de un mismo país como de un país a otro, existen grandes discrepancias respecto a la imagen de la "familia ideal".

En el mismo sentido, entendemos que esta sociedad no puede por menos que redefinir su concepto de familia, fundamentándolo en su realidad diversa más que en su puesto ideal único. Por otra parte, creemos que este cambio conceptual debe ir parejo a un cambio en actitudes, que lleve a aceptar las distintas estructuras familiares como igualmente válidas desechando valoraciones de anormalidad. Desde nuestro punto de vista, un buen cauce para promover este cambio en representaciones y actitudes sociales es el abordaje de la diversidad familiar desde los otros contextos en los que se introducen cotidianamente nuestros niños y niñas, y eso es lo que nos proponemos promover con estos materiales.

Quelle: http://html.rincondelvago.com/familia-actual-en-espana.html

M5: Partnerarbeit: Eigene Familienverhältnisse

Sozialform: Plenum

Arbeitsform: Unterrichtsgespräch, Sprechen

Material: Papier, Stift

Arbeitsauftrag: El trabajo se realizará en grupos de a dos. Cada alumno(a) debe tener una

pareja a la cual le comentará como está constituida su familia (madre, padre,

hermanos, etc.), quienes viven con él/ella, que hacen sus padres etc. Los

resultados serán comentados en clase.

4.1.3 Thema Jugend

M6a: Sequenz "Teleempleo"

Sozialform: Einzelarbeit, Lehrer-Schüler-Gespräch

Arbeitsform: Sehen/Hören, Sprechen, Kreatives Schreiben

Material: Filmszene (00:27:23-00:27:50)

Arbeitsauftrag: a) Vean la siguiente secuencia de la película y tomen notas para poder responder en seguida a estas preguntas:

¿Qué ven en dicha secuencia? ¡Descríbanla!

¿Cómo se llaman los personajes que aparecen en la escena?

¿Cómo se presentan?

b) Viendo solamente esa escena, ¿de qué podría tratar la película? Expresen sus ideas en tres frases y léanlo luego ante la clase.

M6b: Sequenz "Teleempleo" als Rollenspiel

Sozialform: Dreiergruppen

Arbeitsform: Schreiben, Sprechen, Darstellen

Material: OHP, Folie M6b, Stift, Wörterbuch, alternativ: Video-Kamera zum Aufnehmen

der Rollenspiele

Arbeitsauftrag: ¡Formen grupos de tres personas y escriban la misma secuencia como si

ustedes buscaran trabajo por medio del Teleempleo! ¡Luego preséntenlo en

clase! Abajo encuentran algunas frases que les ayudan.

Arbeitsblatt M6b

¡Formen grupos de tres personas y escriban la misma secuencia como si ustedes buscaran trabajo por medio del Teleempleo! ¡Luego preséntenlo en clase! Abajo encuentran algunas frases que les ayudan:

- 1. Somos ..., ... y ...
- 2. Tenemos ... años
- 3. Nos dedicamos a ...
- 4. Sabemos ...
- 5. Ya hemos trabajado como ... en ...
- 6. Tenemos experiencia en...
- 7. Nos gustaría trabajar como/en ...
- 8. Si está interesado en nosotros, llamen al número que aparece en pantalla.



M7: Lied "hacer dinero" von Amparanoia – Hörverstehen (Banda sonora original)

In der folgenden Aufgabe wird mit dem Soundtrack des Filmes gearbeitet. Der Unterricht mit Musik wird in drei Bereiche gegliedert:

- Pre-Actividades
- Actividades
- Post-Actividades

Da sich die Musik in unserem Fall prinzipiell auf den Film bezieht, ist als Pre-Actividad nur eine Vokabelvorentlastung vorgesehen, im anderen Fall könnte man im Vorfeld noch auf weitere Aufgaben zurückgreifen (siehe: Grünewald, Andreas (2003): Umgang mit Liedern im Sprachunterricht, unter http://www.lehrer-online.de/dyn/9.asp?url=315453.htm, 03.08.2007).

Eine Wortschatzarbeit zum Wortfeld "Musik" ist empfehlenswert (siehe: Grünewald, Andreas: Arbeitsmaterial Shakira, Arbeitsblatt 1, unter http://www.lehrer-online.de/dyn/bin/315453-315480-2-shakira_arbeitsmaterial.zip, am 03.08.2007).

Sozialform: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Plenum

Arbeitsform: Hören, Schreiben, Lesen, Sprechen

Material: Soundtrack, Vorentlastende Vokabelliste, Arbeitsblätter M7 – A, M7-B, M7-C,

OHP, Wörterbuch

Arbeitsauftrag. Pre-Actividad: ¡Traduzcan las palabras de la lista! Las que no conozcan

deberían buscar en el diccionario.

Vorentlastende Vokabelliste M7

Deponer	
mamón [vulg.]	Wichser
la actitud	
la tarea	
Poderoso	
puto amo [vulg.]	verdammter Gebieter
el tesoro	
el firmamento	
el pez	
el tormento	
Maldito	Scheußlich
Quemar	
el esclavo	

Vorentlastende Vokabelliste M7 – Für den Lehrenden

deponer	niederlegen/ablegen
mamón [vulg.]	Wichser
la actitud	die Haltung/Einstellung
la tarea	die Aufgabe
Poderoso	Mächtig
puto amo [vulg.]	Verdammter
el tesoro	der Schatz
el firmamento	der Sternenhimmel
el pez	der Fisco
el tormento	die Qual
Maldito	Scheußlich
Quemar	Verbrennen
el esclavo	der Sklave

Vocabulario de la canción "Hacer dinero" de Amparanoia

el pez	der Fisco
el tormento	die Qual
Maldito	Scheußlich
Quemar	Verbrennen
el esclavo	der Sklave

Actividad: Sepárense en dos grupos, cada grupo ha de ocupar una parte de la sala de manera que cada alumno del grupo A tenga un compañero del grupo B y que uno esté sentado con un poco de distancia enfrente del otro. Escuchen la canción y vayan rellenando los huecos, cada uno por su cuenta. Cuando acabe la canción, los dos compañeros trabajan juntos. Uno debe leer al otro la letra de la canción que tiene en la mano. Después será el otro el que lea su letra, cuyos huecos son distintos. Así deben ir rellenando los huecos que queden con la cooperación de su pareja de juego. Por tanto, es muy importante la pronunciación para poder escribir correctamente las palabras que faltan en el texto. De ese modo también se puede comparar las palabras que ya han rellenado.



<u>Arbeitsblatt M7 – A</u>

Hacer dinero (Amparanoia, 1997)

Depón mamón, depón tu
! Hacer dinero con lo que sea! Hacer dinero es tu ;!
piel muerta,
vender la guerra,
vender los,
vender miseria, ¡sí!
¡Hacer con lo que sea!
¡Hacer dinero es tu tarea!
Don dinero,caballero,
eres un pez gordo, esclavo de tu oro, puto amo de tu tesoro.
Estás tranquilo, laestá contigo.
Nunca fue lo mismo para pobres que para ricos.
¡Hacer dinero con lo que sea!
¡Hacer dinero es tu tarea!
Quemar los, hablar por lo bajo, subir, subir muy alto,, llenar tu banco.
¡Hacer dinero con lo que sea!
¡Hacer dinero es tu tarea!
•
Hay una allí arriba, en el firmamento,
que es mi luz y mi tormento,
que es mi guía de noche, que es mi de día.
Vivimos con alegría, yo ya no tengo, ¡no!
¡Hacer dinero con lo que sea!
¡Hacer dinero es tu tarea!
¡Maldito! ¿Para qué te quiero? ¡Maldito tú! ¿Para qué te quiero yo?
• • • •

Arbeitsblatt M7- B

Hacer dinero (Amparanoia, 1997)

Depón mamón, tu actitud.
¡Hacer dinero con lo que! ¡Hacer dinero es tu tarea!
The contract of the line of
Vender piel muerta,
vender la,
vender los niños,
vender, ¡sí!
¡Hacer dinero con lo que sea!
¡Hacer dinero es tu tarea!
Don dinero, poderoso,
eres un pez gordo, de tu oro, puto amo de tu tesoro
Estás tranquilo, la justicia está contigo.
Nunca fue lo mismo para pobres que para ricos.
The Property of the Property o
¡Hacer dinero con lo que sea!
¡Hacer dinero es tu tarea!
Theer differences to tured.
los sueños, hablar por lo bajo,
subir, muy alto, llenar, llenar tu banco.
¡Hacer dinero con lo que sea!
¡Hacer dinero es tu tarea!
•
Hay una estrella allí arriba, en el firmamento,
que es mi luz y mi,
que es mi guía de noche, que es mi guía de día.
Vivimos con alegría, yo ya no tengo, ¡no!
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
¡Hacer dinero con lo que sea!
¡Hacer dinero es tu tarea!
•
¡Maldito dinero! ¿Para qué te quiero?
¡Maldito tú! ¿ te quiero yo?
1 to 1 to 1

Komplette Version für den Lehrenden / Hacer dinero (Amparanoia, 1997)

Depón mamón, depón tu actitud.

¡Hacer dinero con lo que sea! ¡Hacer dinero es tu tarea!

Vender piel muerta, vender la guerra, vender los niños, vender miseria, ¡sí!

¡Hacer dinero con lo que sea! ¡Hacer dinero es tu tarea!

Don dinero, poderoso caballero, eres un pez gordo, esclavo de tu oro, puto amo de tu tesoro. Estás tranquilo, la justicia está contigo. Nunca fue lo mismo para pobres que para ricos.

¡Hacer dinero con lo que sea! ¡Hacer dinero es tu tarea!

Quemar los sueños, hablar por lo bajo, subir, subir muy alto, llenar, llenar tu banco.

¡Hacer dinero con lo que sea! ¡Hacer dinero es tu tarea!

Hay una estrella allí arriba, en el firmamento, que es mi luz y mi tormento, que es mi guía de noche, que es mi guía de día. Vivimos con alegría, yo ya no tengo miedo, ¡no!

¡Hacer dinero con lo que sea! ¡Hacer dinero es tu tarea!

¡Maldito dinero! ¿Para qué te quiero? ¡Maldito tú! ¿Para qué te quiero yo?

Post-Actividad

Sigan trabajando en pareja y escriban respuestas entre los dos a las preguntas de la hoja:

- ¡Describan la música por medio de unos adjetivos! ¡Luego busquen los sustantivos a los cuales corresponden los adjetivos!
- ¡Busquen sinónimos de la palabra "dinero"!
- ¡Cuenten 3 cosas que les den miedo y tres que les produzcan alegría!
- ¿Qué título alternativo de la canción se les ocurre?
- ¿De qué manera podrían hacer ustedes dinero?
- ¿Comparten la opinión de la letra o están en contra? Escriban un comentario a la cantante Amparo Sánchez. (Si quieren informarse más sobre el grupo, visiten la página de Web del grupo: www.amparanoia.com)



Arbeitsblatt M7-C

1. ¡Describan la música por medio de unos adjetivos! ¡Luego busquen los sustantivos a los cuales corresponden los adjetivos!

Adjetivos		
Sustantivos		

2. ¡Busquen sinónimos de la palabra "dinero"!

Dinero		

3. ¡Cuenten 3 cosas que les den miedo y tres que les produzcan alegría!

Miedo	1.	2.	3.
Alegría	1.	2.	3.

4. ¿Qué título alternativo de la canción se les ocurre?

En una hoja aparte respondan a las siguientes preguntas:



- 5. ¿De qué manera podrían hacer ustedes dinero?
- 6. ¿Comparten la opinión de la letra o están en contra? Escriban un comentario a la cantante Amparo Sánchez. (Si quieren informarse más sobre el grupo, visiten la página de Web del grupo: www.amparanoia.com)



Después se comparan las respuestas por medio de una conversación en clase apuntando los resultados en un folio del proyector.

M8: Vorentlastende Wortschatzarbeit zur Jugendsprache zur Sequenz "Escuchando discos en un Centro Comercial"

Sozialform: Zweiergruppen (sofern möglich), Gespräch im Plenum

Arbeitsform: Schreiben, Sehen/Hören, Sprechen

Material: DVD-Player/PC, Beamer, Lautsprecher, Tafel, Kreide, Arbeitsblätter

M8 / Filmszene: 01:05:16 - 01:06:22

Arbeitsauftrag: Antes de ver la escena con Javi, Manu y Rai en donde escuchan unos discos en un Centro Comercial, el profesor reparte entre los alumnos las hojas de M8. Los alumnos deben trabajar de a dos y tienen que pensar en palabras o expresiones del lenguaje juvenil que ya conocen. Después de unos diez minutos el profesor pregunta a los alumnos por sus resultados, los apunta en la pizarra y ellos van explicando sus palabras y expresiones⁵.

Al acabar este trabajo, se muestra la escena en el Centro Comercial cuando los tres chicos escuchan un disco y utilizan algunas expresiones del lenguaje juvenil. Los alumnos tienen que contestar a las siguientes preguntas:

- ¿Qué nuevas palabras escuchan durante esta escena? Escriban lo escuchado en las hojas y dividanlos por las categorías "adjetivos", "sustantivos", "verbos", "expresiones" y "otras".
- ¿Qué dicen los tres chicos? ¿Qué expresiones usa el hombre?
- ¡Formulen hipótesis sobre los significados de estas expresiones!

Después de haber escuchado y escrito las nuevas expresiones y palabras, los alumnos van presentando sus resultados y formulan unas hipótesis sobre los significados de las expresiones. El profesor interviene en esta discusión por si acaso los alumnos no encontran el significado correcto. El profesor explica los significados de las expresiones y las apunta en la pizarra.

⁵ Lorentzen, B. I. (2004): Amor – desamor – sexualidad. S. 17-20. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Spanisch: Música actual. 2004. Heft 4

Zur allgemeinen Vorentlastung der Jugendsprache im Film:

de puta madre [coloq.]	guay, estupendo
coño [vulg.]	mierda, hostia
chaval/a, tío/a [coloq.]	amigo/a, chico/a
¡no me calientes! [coloq.]	¡no me fastidies!
¡no me toques los huevos! [vulg.]	¡déjame en paz!
tener pelas [coloq.]	tener pesetas
¡no me sale de la polla! [vulg.]	;no me da la gana!
¡qué más te da! [coloq.]	¡no te importa!
¡hostia! [vulg.]	¡mierda!
¡joder! [vulg.]	¡molestar; ¡mierda!
cabrón [vulg.]	tonto, imbécil
;no te jodas! [vulg.]	¡déjame en paz!
por coñazo [vulg.]	por ser imbécil o pesado
molar [coloq.]	Gustar
hijo(s) de puta [vulg.]	desgraciado(s)
mierda de barrio	barrio maldito
hijo(s) de mierda	desgraciado(s)
mamón [vulg.]	Sinvergüenza
puto amo	maldito patrón
maldito [coloq.]	Miserable
gilipollas [vulg.]	tonto, imbécil
follar [vulg.]	hacer el amor
¡tiene que ser la hostia! [coloq.]	¡tiene que ser estupendo!
puta [vulg./coloq.]	Prostituta
¡no jodas! [vulg.]	;no molestes!
maricón [vulg.]	Homosexual
empalmarse [vulg.]	calentarse (sexualmente)
en pelota [coloq.]s	desnudo, sin ropa
tirarse a alguien [coloq.]	practicar el amor
¡qué le den por el culo! [vulg.]	¡véte al diablo!
¡pasa de mí, anda!	¡véte, déjame!
chorizo	Ladrón

M 8: Arbeitsblatt zur vorentlastenden Wortschatzarbeit



Lenguaje juvenil de Rai, Manu y Javi

Expresiones o palabras que ya conozco

adjetivos	sustantivos	Verbos
aujouvos	Sustaini vos	, 616 65
expresiones	otras	

- 1. ¿Qué palabras nuevas se escuchan durante esta escena? ¡Apuntenlas en las hojas por categorías "adjetivos", "sustantivos", "verbos", "expresiones" y "otras"!
- 2. ¿Qué dicen los tres chicos? ¿Qué expresiones usa el guardia? ¡Marquen las expresiones de los chicos y del guardia con diferentes colores!
- 3. ¡Formulen hipótesis sobre los significados de estas expresiones!

Expresiones o palabras nuevas de Javi, Rai y Manu

Expresiones o palabras nuevas de Javi, Kai y Manu				
adjetivos	sustantivos	Verbos		
expresiones	otras			
	_			
6.2				



M 8: Version für den Lehrenden

Expresiones o palabras nuevas de la escena con Javi, Rai y Manu

adjetivos	sustantivos	verbos
de puta madre	coño	no me calientes
	chaval	
	tío	
expresiones	otras	
no me toques los huevos		
tener pelas		
no me sale de la polla		
qué más te da		

Vocabulario para el profesor:

de puta madre = guay/ de la hostia/ muy bueno

coño = mierda/hostia

chaval = chico joven

tío = amigo

no me calientes = no me fastidies/ no me molestes

no me toques los huevos = no me jodas/ déjame en paz

tener pelas = tener pesetas (diminutivo)

no me sale de la polla = no me da la gana

qué más te da = no te importa



4.1.4 Themenübergreifend

M9a: Hörverstehen: Donde pasan los españoles sus vacaciones

Sozialform: Einzelarbeit, Plenumsgespräch

Arbeitsform: Hören, Schreiben, Sprechen

Material: DVD-Player oder PC, Lautsprecher, Tonspur Telediario (aus Sequenz

00:03:37 bis 00:05:04) Papier, Stift

Arbeitsauftrag: Die Schüler hören die ausgekoppelte Tonspur nur des Nachrichtensprechers. Im Anschluß sollen sie sagen, was sie gehört und verstanden haben. Falls erforderlich, wird ihnen die Sequenz nochmals vorgespielt und hilfsweise Fragen zur Beantwortung vorgegeben. Escuchen atentamente la noticia para luego contestar las siguientes preguntas:

- ¿A qué período del año se refiere la noticia?
- ¿De qué grupo o grupos de personas se habla?
- ¿Cuántas personas son?
- ¿De donde son?
- ¿Qué hacen o quieren hacer?

Hinweis für Lehrkräfte: Text der ausgekoppelten Tonspur:

... Y lo que respecta a la actualidad nacional, el comienzo de las vacaciones de verano constituye la principal noticia de la semana. Al menos dos millones de madrileños se han desplazado en lo que va del mes hacia la costa, dispuestos a disfrutar unas merecidas vacaciones...

M9b: Internet-Recherche: Donde pasan los españoles sus vacaciones

Sozialform: Partnerarbeit, Plenumsgespräch

Arbeitsform: Zusammentragen und Auswerten von Informationen per Internet-Recherche,

Schreiben, Sprechen (Vortragen), Zuhören

Material: PCs mit Internet-Zugang, Papier, Stift

Arbeitsauftrag:Die Schüler sollen in Partnerarbeit Informationen zum Thema im Internet

recherchieren, auswerten, die Ergebnisse stichwortartig schriftlich fixieren und anschließend im Plenum vortragen. Je nach Medienkompetenz der Schüler beinhaltet die Aufgabe die eigenständige Suche im Internet oder die

Recherche anhand von der Lehrkraft vorgegebener Websites.

Hinweis für Lehrkräfte: Mögliche geeignete Links:

 $\underline{\text{http://www.actualidad24horas.com/mas-del-70-de-los-madrilenos-saldran-de-vacaciones-este-verano-segun-del-vacaciones-este-vera$

 $\underline{estimaciones\text{-}de\text{-}la\text{-}camara\text{-}de\text{-}comercio}/11424/}\ oder$

http://www.elmundo.es/mundodinero/2007/06/16/economia/1181992737.html oder

http://www.elmundo.es/elmundo/2003/06/24/madrid/1056447988.html

Ausschnittsweise könnte sich auch dieser Artikel eignen

http://www.elmundo.es/magazine/2004/252/1090598594.html

Diese Aktivität kann gut mit der ersten Sequenz des Films (Rai, Javi und Manu vor dem Reisebüro/ agencia de viaje) kombiniert werden.

M10: "Plot" eines Spielfilms entwerfen

Sozialform: Einzelarbeit

Arbeitsform: Schreiben, Sprechen (Vortragen), Zuhören

Material: Arbeitsblatt mit Darstellerliste aus Abspann, Papier, Stift; ggf. PC/ Beamer,

Fotos/ Standbilder der drei Protagonisten, evtl. zusätzliches Bildmaterial (z.B.

DVD-Cover/Filmplakat)

Arbeitsauftrag:Die Schüler sollen anhand einer Darstellerliste und ggf. projizierten

Bildmaterials den "Plot" eines Spielfilms entwerfen. (Falls das Arbeitsblatt als Hausaufgabe konzipiert wird, wäre u.U. sinnvoll, noch geeignetes

Bildmaterial zu integrieren.).

Arbeitsblatt M10

Tarea: Imagínate que tú eres un guionista de cine. Un director conocido te pasa unas fotos y una lista de los personajes que quiere que aparezcan en su próxima película, la cual pretende situar en un barrio de alguna gran ciudad, cuyos protagonistas serán tres jóvenes. A partir de estos materiales te pide desarrollarle el argumento para un largometraje. Escribe una breve sinopsis de la película a realizar.

Personajes:

Javi, Rai, Manu (jóvenes)	clientes pizzería
Familiares de Javi (madre, padre, hermana, abuelo)	chica del parque
Familiares de Rai (madre, padre, hermano)	clientes de un bar de copas
Familiares de Manu (padre, hermano)	traficante de droga
vecino de la familia de Javi	policías
Encargado de un supermercado	guardia jurado
cajera de un supermercado	músicos gitanos
Encargado de una pizzería por encargo	

Smopsis argumentai:			
	PACK BUT		908
	THE RESERVE TO SERVE		
		A 10 22	
		III 2 2M / / 1 11	
	1 2		
	All and		

M11: Hypothesenbildung anhand ausgewählter Standbilder des Filmes

Sozialform: Einzelarbeit

Arbeitsform: Sehen, Kreatives Schreiben, Lesen

Material: PC, Beamer, Powerpointpräsentation M11 (im Anhang)

Arbeitsauftrag:¡Miren las fotos presentadas y escriban un breve resumen hipotético

de la película! ¡Luego léanlo ante la clase!

4.2 Durante

4.2.1 Thema Madrid

M12a: Assoziogramm – assoziative Ortsbeschreibung

Sozialform: Plenumsgespräch

Arbeitsform: Sehen, Sprechen, ggf. Schreiben

Material: PC, Beamer, Standbilder von Orten, z.B. 00:03:34 (agencia de viaje) /

 $00:06:56 \quad \text{("cueva")} \quad /00:08:10 \quad \text{("cueva" más cerca)} \quad / \quad 00:08:30 \quad \text{(cabina telefónica)} \quad / \quad 00:17:00 \quad \text{(puente autopista – juego de coches)} \quad / \quad 00:19:52 \quad \text{(metro)} \quad / \quad 00:20:58 \quad \text{(contenedor de basura, de noche)} \quad / \quad 00:24:52 \quad \text{(suburbio – repartiendo pizza)} \quad / \quad 00:26:41 \quad \text{(rieles ferrocarril)} \quad / \quad 00:32:43 \quad \text{(cementerio/tumbas)} \quad / \quad 00:34:22 \quad \text{(cementerio/tumbas)} \quad / \quad 00:41:37 \quad \text{("fiesta tropical")} \quad / \quad 00:41:53 \quad \text{("fiesta tropical")} \quad / \quad 00:41:41:41 \quad / \quad 00:41:41 \quad / \quad 00:41:41:41 \quad / \quad 00:41:41:41 \quad / \quad 00:41:41:41 \quad / \quad 00:41:41:41 \quad / \quad 00:41:41 \quad / \quad 00:41:41 \quad / \quad 00:41:41 \quad / \quad 00:41:41:41 \quad / \quad 00:41:41 \quad / \quad 00:41:41:41 \quad / \quad 00:41:41 \quad / \quad 00:41:4$

más cerca) / 01:05:40 (discoteca en el Corte Inglés) / 01:17:20 (camino al túnel

de los drogadictos) / 01:23:07 (columpio) ggf. Papier und Stifte

Arbeitsauftrag: Die Schüler sehen nacheinander Standbilder der Orte, an denen sich im Film die drei jugendlichen Protagonisten Rai, Javi und Manu aufhalten und ihre Zeit verbringen. Die Schüler können sich Notizen machen, um später die Orte zu beschreiben. Dabei können sie sich an den folgenden Fragen orientieren und ihre Eindrücke in die Ortsbeschreibungen einbeziehen.

- ¿Qué te parece el lugar? Por ejemplo: interesante asqueroso acojedor desértico aburrido limpio sucio idílico excitante atractivo ...
- ¿Cómo te imaginas qué huele?
- ¿Qué se escucha?
- ¿Qué hacen Rai, Javi y Manu ahí?
- De los lugares que has visto, nombra el que más te haya impresionado y explica por qué
- Describe cual es tu lugar favorito ¿En qué se diferencia tu lugar favorito de los lugares de Rai, Javi y Manu?

M12b: Assoziogramm – assoziative Ortsbeschreibung

Sozialform: Plenumsgespräch

Arbeitsform: Sehen, Sprechen, MindMap erstellen/bearbeiten

Material: PC, Beamer, Standbilder von Orten – Beispiele wie oben unter M12a

Arbeitsauftrag: Es wird eine MindMap projiziert, in der mehrere Standbilder

angeordnet sind von Orten, an denen sich im Film die drei jugendlichen Protagonisten Rai, Javi und Manu aufhalten und ihre Zeit verbringen. Auf Zuruf werden die Orte "adjektiviert", d.h. den Bildern Adjektive zugeordnet, die die Schüler spontan assoziieren. Genannt werden können neben sinnlichen Eindrücken (sehen, hören, riechen, fühlen) auch Aktivititäten und Gefühle, die der Ort suggeriert. Daraus entstehen Ortsbeschreibungen, die die Lehrkraft oder ein Schüler für

alle sichtbar in der MindMap erstellt.

M13: Bild-Ton-Splitting: Filmsequenz "Estación Fantasma"

Sozialform: Plenumsgespräch

Arbeitsform: Hörverstehen, Sehen, Sprechen

Material: Filmsequenz "Estación Fantasma" 01:07:20 - 01:10:03

Arbeitsauftrag:Die Schüler hören zunächst nur den Ton. Im Anschluß sollen sie den

Inhalt des Dialogs wiedergeben. Sie werden dann aufgefordert, zum Filmton (Dialog und Musik) Bilder zu assoziieren für den Ort, an dem sich Rai, Javi und Manu befinden.

1. De la siguiente escena sólo van a escuchar el audio. Presten atención a la conversación entre Rai, Javi y Manu. Imagínense el lugar donde se encuentran, tomando en cuenta lo que les sugiere el sonido (diálogo y música).

Die Schüler sehen dann dieselbe Szene ohne Ton und sollen wiedergeben, was sie sehen. Der Blick sollte dabei (auch) auf die filmischen Mittel gerichtet werden, die ansonsten im Film wenig eingesetzt werden (Zeitlupe, Licht, Kameraführung aus dem Blickwinkel der Jugendlichen). Die Schüler sollen sich äußern zur Atmosphäre der Szene und Überlegungen anstellen, wie diese kreiert wird.

- 2. De la siguiente escena sólo van a ver las imágenes. Describan lo que ven.
- 3. Luego presten atención a la atmósfera de la escena e intenten nombrar los elementos mediante ésta se crea.

Im Anschluß wird den Schülern die Sequenz komplett mit Ton und Bild vorgeführt, ggf. früher einsetzend (Besuch Disco).

M14: Filmsequenz(en) "Túnel de los drogadictos"

Sozialform: Plenumsgespräch

Arbeitsform: Sehen, Zuhören, Sprechen

Material: Filmsequenz(en) "Túnel de los drogadictos" 01:16:38 - 01:19:31

Arbeitsauftrag:Der Film kann an einer Stelle angehalten werden, bevor Manu die

Unterführung/den Tunnel betritt, wo er seinen Bruder findet. Die Schüler

werden aufgefordert zu spekulieren, wie es weitergeht.

Die Sequenz eigent sich gut zur Charakterisierung von Manu, wenn sie im Zusammenhang mit der vorangehenden Sequenz seiner Geburtstagsfeier zuhause mit dem Vater (01:03:39 bis 01:04:50) und der späteren Sequenz des Gesprächs Manus mit seinem Vater über die Begegnung mit seinem Bruder (01:25:17 bis 01:27:08) bearbeitet wird.

4.2.2 Thema Familie

M15: Escenas de la familia de Manu: Familienkonstellation

Sozialform: Einzelarbeit, Plenumsgespräch

Arbeitsform: Schreiben

Material: Filmszenen (00:09:06 – 00:09:35 und 00:32:14 – 00:32:44)

Arbeitsauftrag: Después de haber observado las escenas, escriban de cuantos miembros se

compone la familia de Manu y como es el ambiente familiar (Hoja M 15-17).

M16: Escena de la familia de Javi: Familienkonstellation

Sozialform: Einzelarbeit, Plenumsgespräch

Arbeitsform: Schreiben

Material: Filmszene (00:03:42 – 00:05:00)

Arbeitsauftrag: Después de haber observado la escena, escriban de cuantos miembros

se compone la familia de Javi (Hoja M 15-17).

M17: Escena de la familia de Rai: Familienkonstellation

Sozialform: Einzelarbeit, Plenumsgespräch

Arbeitsform: Schreiben

Material: Filmszene (00:05:03 – 00:05:53)

Arbeitsauftrag: Después de haber observado la escena, escriban de cuantos miembros se

compone la familia de Rai (Hoja M 15-17).

M 15-17

¿Quiénes conforman la familia de Manu?	
¿Cómo es el ambiente familiar?	
¿Quiénes conforman la familia de Javi?	
¿Cómo es el ambiente familiar?	

Fernando León de Aranoa: Barrio	47
¿Quiénes conforman la familia de Rai?	
¿Cómo es el ambiente familiar?	

M18: Escena: la familia de Javi almorzando

Sozialform: Einzelarbeit, Plenumsgespräch

Arbeitsform: Schreiben

Material: Filmszenen (00:09:06 – 00:09:35 und 00:32:14 – 00:32:44)

Arbeitsauftrag: Después de haber observado las escenas, hagan un pequeño resumen de

lo ocurrido, teniendo en cuenta los siguientes aspectos:

¿Por qué discuten los padres de Javi?

¿Qué reacciones se pueden observar en Javi y su hermana durante la pelea?

M19: Escena: La hermana de Javi le cuenta llorando a Javi el por qué su padre se ha ido de casa

Sozialform: Einzelarbeit, Plenumsgespräch

Arbeitsform: Kreatives Schreiben

Material: Filmszene (00:09:06 – 00:09:35)

Arbeitsauftrag: Después de haber observado la escena, hagan un pequeño resumen de lo

ocurrido, teniendo en cuenta el siguiente aspecto:

¿Por qué discuten los padres de Javi?

4.2.3 Thema Jugend

M20: Escena "fiesta tropical"

Sozialform: Zweiergruppen (sofern möglich), Gespräch im Plenum

Arbeitsform: Sehen, Sprechen, Hören

Material: DVD-Player/PC, Beamer, Lautsprecher; Filmszene: 00:41:40 – 00:44:12

Arbeitsaufträge: Se forman grupos de dos personas. Uno está sentado mirando la escena y el otro tiene que darse la vuelta para que no vea las imágenes. El profesor muestra la escena de la fiesta tropical en el túnel sin sonido. Así el alumno que mira la escena tiene que explicárselo a su compañero. Al final los alumnos que han escuchado la descripción, explican en clase de que se trata la escena. Después de haber visto esta escena una vez, la clase entera vuelve a mirarla, esta vez con sonido. Enseguida se pueden formular las siguientes preguntas:

Para los que no han visto la escena: ¿Cómo se han imaginado la fiesta tropical? ¿En qué medida se parece lo descrito por su pareja con las imágenes de la escena?

Para todos: ¿Por qué Rai, Manu y Javi hacen esta fiesta tropical? ¿Por qué han elegido el túnel?

M21: Escena "en la tienda de los trofeos"

Sozialform: Einzelarbeit, Zweiergruppen, Gespräch im Plenum

Arbeitsform: Hören, Sehen, Schreiben

Material: DVD-Player/PC, Beamer, Lautsprecher, Arbeitsblätter M21, evtl.

Computer mit Internetanschluss, Wörterbücher; Filmszene: 01:10:10 –

01:14:20

Arbeitsaufträge: Antes de que los alumnos vean la escena en la tienda de los trofeos, el

profesor les pide que se fijen bien en las expresiones y palabras del lenguaje juvenil usados. Después de haber visto la escena, el profesor reparte las hojas de M21 que contienen el diálogo de Javi, Manu y Rai. Los alumnos vuelven a ver la escena y tienen que rellenar los huecos con la palabra adecuada. Tienen que elegir entre dos palabras distintas que van detrás de la frase. Al final el profesor va leyendo el diálogo preguntando por la palabra adecuada. Después se podría hacer la siguiente actividad:

- Ahora que tienen las palabras correctas del diálogo, dos personas tienen que buscar en la Web o en diccionarios lo que significan las expresiones. ¡Busquen traducciones cercanas al alemán!
- ¡Escriban las palabras y expresiones de la escena en la tienda de los trofeos en la hoja M8 para completar el vocabulario del lenguaje juvenil!

Arbeitsblatt M21

¡Escuchen la escena y vayan rellenando los huecos! ¡Tienen que elegir una de las dos palabras que van detrás de la frase!

Vocabulario

ahogarse = ertrinken	pegarse = hier: anhaften, kleben
estar calvo = glatzköpfig sein	la bañera = Badewanne
el gorro = Mütze	la rueda = Rad
un chorizo = hier: Dieb	abollar = verbeulen
¡Pasa de mi, anda! = Hau ab!	

Javi: ¿Ya? Espera! Van en un coche un negro, un gitano y un moro. ¿Quién conduce? Rai: ¡Yo qué sé! ¡Abre _____! coño/ hostia Javi: Manu: Un gitano, un moro... Rai:y un negro. ¿Quién conduce? Javi: Ni idea. Rai: ¿Lo sabéis? No. ¿Quién? Javi: ¿El negro? Manu: La policía. Lo contaron ayer en el juzgado. Rai: Manu: ¡Cuidado! ! mierda/ joder Rai: Manu: ¡Está lleno! Rai: Aquí hay uno de un tío calvo que se está ahogando. Está nadando. Es de natación, j_____! gilipollas/cabrón Javi: Rai: Pues, parece que se está ahogando. Mírale en los ojos. Javi: Pues no y no está calvo. Eso es el gorro. Rai: ¿Y tú qué sabes? ¡Sí no sabes nadar! Y tú sí, j_____! déjame en paz/no te jode Manu:

Rai: Pero si sé ahogarme y este tío se está ahogando.Javi. Bueno vale, se está ahogando.

Rai: ¿A qué no habéis visto nunca un ahogado?

Manu: Que pesado eres tío.

Rai: Pues yo sí, una vez en la tele en los vigilantes de la playa.

Javi: Entonces no estaba ahogado, sería un actor.

Rai: ¡Tú que sabes, gilipollas! ¿Lo viste tú? ¡Pues, te callas!

Manu: Toma tío, te lo has ganado por_____. ¿Quieres decir algo? coñazo/imbécil

Rai: Que no, que no. Que no puedo aceptarlo.

Manu: Sí _____, que te lo mereces más que nadie. chaval/tío

Rai: Que no, de verdad. Tú sí te lo mereces más. Para ti.

Javi: Deberíais compartirlo.

Rai: Tú, cállate, que eres un gilipollas. Y que no sabes ni nadar, ni ahogarte, ni

nada.

Manu: Lo vas a abollar subnormal.

Rai: ¿Y qué? Hay más... A mí, me gusta este.

Manu: Pues este, es mío.

Javi: No os peleáis. Que hay dos mil.

Rai: ¿A qué no sabéis de qué color son los ahogados?

Manu: Pasa de mi, anda.

Rai: Claro, tú no lo sabes porque tú tele es en blanco y negro. Porque no tienes

dinero para compraros una, verdad, que no?

Manu: Qué me dejes.

Rai: Azules. ¿Y sabes por qué? Porque se les pega el color del mar. Si te pasas

mucho tiempo debajo, se te pega.

Manu: ¿Y si te ahogas en la bañera?

Rai: ¿Cómo te vas a ahogar en la bañera? ¡Gilipollas, si no cabes!

Manu: Pero tío, ¿qué te pasa?

Javi: Nada.

Rai: Tío. Que no iba en serio lo de antes.

Javi: Si es igual. Si no es por eso.

Rai: Toma, no llores. Y eso también. Toma.

Manu: Vale, Ray, coño.

Rai: ¿Qué pasa? ¡Si le _____! gusta/mola

Rai: ¿Y mi moto? ¡_____ ; ¡Se la han llevado! hijos de puta/cabrones ¡Chorizos

de mierda! ¡Mierda de barrio! ¡_____! joder/mierda

Manu: ¡Los muy cabrones! No te han dejao ni las ruedas.

M21: Trascripción de la escena en la tienda de los trofeos

Javi: ¿Ya?

Rai: ¡Espera! Van en un coche un negro, un gitano y un moro. ¿Quién conduce?

Javi: ¡Yo qué sé! ¡Abre hostia!

Manu: Un gitano, un moro...

Rai:y un negro. ¿Quién conduce?

Javi: Ni idea.

Rai: ¿Lo sabéis?

Javi: No. ¿Quién?

Manu: ¿El negro?

Rai: La policía. Lo contaron ayer en el juzgado.

Manu: ¡Cuidado!

Rai: ¡Joder!

Manu: ¡Está lleno!

Rai: Aquí hay uno de un tío calvo que se está ahogando.

Javi: Está nadando. Es de natación, gilipollas.

Rai: Pues, parece que se está ahogando. Mírale en los ojos.

Javi: Pues no y no está calvo. Eso es el gorro.

Rai: ¿Y tú qué sabes? ¡Sí no sabes nadar!

Manu: Y tú sí, ¡no te jode!

Rai: Pero si sé ahogarme y este tío se está ahogando.

Javi. Bueno vale, se está ahogando.

Rai: ¿A qué no habéis visto nunca un ahogado?

Manu: Que pesado eres tío.

Rai: Pues yo sí, una vez en la tele en los vigilantes de la playa.

Javi: Entonces no estaba ahogado, sería un actor.

Rai: ¡Tú que sabes, gilipollas! ¿Lo viste tú? ¡Pues, te callas!

Manu: Toma tío, te lo has ganado por coñazo. ¿Quieres decir algo?

Rai: Que no, que no. Que no puedo aceptarlo.

Manu: Sí tío, que te lo mereces más que nadie.

Rai: Que no, de verdad. Tú sí te lo mereces más. Para ti.

Javi: Deberíais compartirlo.

Rai: Tú, cállate, que eres un gilipollas. Y que no sabes ni nadar, ni ahogarte, ni

nada.

Manu: Lo vas a abollar subnormal.

Rai: ¿Y qué? Hay más... A mí, me gusta este.

Manu: Pues este, es mío.

Javi: No os peleáis. Que hay dos mil.

Rai: ¿A qué no sabéis de qué color son los ahogados?

Manu: Pasa de mi, anda.

Rai: Claro, tú no lo sabes porque tu tele es en blanco y negro. Porque no tienes

dinero para compraros una, verdad, ¿que no?

Manu: Qué me dejes.

Rai: Azules. ¿Y sabes por qué? Porque se les pega el color del mar. Si te pasas

mucho tiempo debajo, se te pega.

Manu: ¿Y si te ahogas en la bañera?

Rai: ¿Cómo te vas a ahogar en la bañera? ¡Gillipollas, si no cabes!

Manu: Pero tío, ¿qué te pasa?

Javi: Nada.

Rai: Tío. Que no iba en serio lo de antes.

Javi: Si es igual. Si no es por eso.

Rai: Toma, no llores. Y eso también. Toma.

Manu: Vale, Ray, coño.

Rai: ¿Qué pasa? ¡Si le mola!

Rai: ¿Y mi moto? ¡Hijos de puta! ¡Se la han llevado! ¡Chorizos de mierda! ¡Mierda

de barrio! ¡Joder!

Manu: Los muy cabrones. No te han dejado ni las ruedas.

M22: Video-Split "Cabina telefónica"

Sozialform: Zwei Gruppen, "Hörer" und "Seher"

Arbeitsform: Partnerarbeit

Material: Raum mit DVD-Player/PC, Beamer, Lautsprecher, Filmszene (00:06:55-

00:09:05); Raum mit Stereoanlage, extrahierte Audiospur (00:06:55-00:09:05),

Transkription der Filmszene, Vokabelliste

Arbeitsauftrag: Formen dos grupos en clase, un grupo de ellos se va a otra sala a escuchar

solamente el sonido de la escena. El otro grupo se queda en la sala a ver no más que las imágenes de la misma secuencia. Los alumnos deben tomar nota de lo que observan o escuchan. Luego cada uno se busca un compañero del otro grupo y van reconstruyendo la escena en una conversación según las notas que habrán hecho. Al final todos juntos van a ver la escena con voz.

M23: Escena Susi bailando "Devórame otra vez" de Azúcar Moreno

Sozialform: Dreiergruppen (sofern möglich), Einzelarbeit, Plenum

Arbeitsform: Hören, Sehen, Schreiben, Sprechen

Material: DVD-Player/PC, Beamer, Lautsprecher, Arbeitsblätter M23a und M23b,

Banda sonora original, zweisprachige Wörterbücher Filmszene: 00:11:14 –

00:13:12

Arbeitsauftrag:El profesor muestra la escena cuando Susi, la hermana de Javi, baila con la canción "Devórame otra vez" y Rai va hacía su cuarto para ver lo que está pasando. Después de haber visto la escena con Rai y Susi, el profesor reparte la hoja M23a. Los alumnos tienen que, en grupos de tres, asociar palabras por el tema "Amor" y ordenar estas por categorías. ⁶

Actividad: Cuando los alumnos hayan terminando la tarea M23a, el profesor reparte la hoja M23b que contiene las estrofas de la canción. Los alumnos la escuchan y tienen que ordenar las estrofas y completar el estribillo (siehe: Lorentzen, B. I. (2004): Amor – desamor – sexualidad.

Después tienen unos 10 minutos para buscar los significados del vocabulario nuevo en diccionarios bilingües. En clase el profesor corrige los resultados para ordenar las estrofas con los alumnos y el nuevo vocabulario.

Después sería posible que la clase empezara a rellenar la lista de M23a con el nuevo vocabulario del tema "Amor" que han encontrado en la canción de Azúcar Moreno. También sería posible que los alumnos escribieran una estrofa propia o un nuevo estribillo para la canción.

⁶ siehe: Lorentzen, B. I. (2004): Amor – desamor – sexualidad. S. 17-20. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Spanisch: Música actual. 2004. Heft 4)

M 22: Trascripción de la escena

Martha, muy cariñosa, también domicilio, hotel, doce mil...Tanya, pechos enormes, hago todo lo que me pidas, ¡atrévete!, griego, francés ocho mil..., duplex lésbico, masaje completo, no te arrepentirás, dos por uno quince mil// ¿Dos por uno? Como en el super // Que no, gilipollas, que eso es otra cosa// ¿Cómo que no? Follas dos veces y pagas una// Dos por uno es que lo haces con dos a la vez//Dos a la vez, te cagas// Tiene que ser la hostia...mira, un masaje completo de Elena y un cubano de Raquel sale por lo mismo que tres franceses de Tanya// ¿Para qué quieres tú tres franceses, gilipollas?// No sé... por probar, ¿Yo qué sé?// Por probar tienes aquí a Marcos, superdotado 26 años... // ¡Imagínate que te vas de putas y te encuentras con tu padre!// Mi padre no va de putas// ¿Y tú, qué sabes?// Porque lo sé, además no sale nunca de casa// Como tu madre está muerta igual tiene que ir de vez en cuando...// ¡Para qué si ya se folla a la tuya!// Mira, Tanya admite visa// Y a ti que más te da, gilipollas// Sí que te ha dado fuerte con Tanya// Creo que me he enamorado de ella// El que tiene que ir mucho de putas es tu hermano...como está forrado // El triunfador del barrio, a ver si te llevo un día y nos lo cuentas// ¿Y si llamamos a un teléfono porno? ¿Tenemos pelas?// Yo llevo trescientas// Yo ciento y algo/ ¿Con eso nos llega?// Seguro// ¡Hostia, tío! El teléfono de tu casa// ¡No jodas!// ¡Te lo juro! Mira, 5774742, ama de casa salida te lo hago gratis, ¡quita maricón!// ¡Por eso siempre te echan de casa a las cuatro!// ¡Se ha empalmado!// ...//¿Samantha? Está grabando// ¡Vaya mierda!// ¿Qué dice?// Todavía nada, espera// Pero si lleva una hora// Calla coño que no se ve// Esto va a toda a hostia// ¡Pásamela!//Espera, si no se ha empezado ni a desnudar// Pues si que es lenta. // Además voy yo antes que he puesto más que tú// Si, pero la idea ha sido mía// ¡Os queréis callar que no se oye nada!// ¿Qué dice?//Se quiere ir a un hotel. Es que hay interferencias.// Se va a cortar// Pásamela, a ver// ¡Estáte quieto, hostia!// ¡Suelta, coño, que se acaba// Chavala // A ver llamado tú// Samantha, Samanthaaaa!

Vocabulario

cariñoso/-a - liebevoll	atreverse - sich trauen	el pecho - Brust
el duplex - Wohnung mit 2 Stockwerken	arrepentirse - etwas bereuen	super [coloq.] – supermercado
gilipollas [vulg.] - Spacken	follar [coloq.] - hacer el amor	tiene que ser la hostía[coloq.] - muss der Hammer sein
superdotado – hochintelligent; hier: gut bestückt	puta [coloq.] - prostituta	de vez en cuando - ab und zu
<u> </u>	forrado - wörtlich: eingewickelt, hier: in Geld eingewickelt → viel Geld haben	pelas [coloq.] - dinero
¡Hostia, tío! [vulg.] - Alter Schwede	¡No jodas! [vulg.] - Ach quatsch!	Te lo juro - Das schwör ich Dir
maricón[vulg.] - abwertend: Homosexueller	echar alguien de la casa - jdm. aus dem Haus schmeißen	-
coño [vulg.] - Alter	desnudarse - sich ausziehen	estar quieto - stillstehen, nicht bewegen
soltar - loslassen	chavala [coloq] - chica	

M 23a: Arbeitsblatt Campo semántico AMOR

Después de haber visto la escena con Rai y Susi: ¿Qué asocian con la palabra AMOR? ¡Formen grupos de a tres y escriban sus palabras a lado del corazón! Después, ¡ordenen las palabras por las categorías "verbos", "sustantivos", "adjetivos" y "otros"

1. Asociaciones



2. Ordenar las palabras

Expresiones o palabras que ya conozco

adjetivos	Sustantivos	Verbos
y	2 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	
expresiones	Otras	

3. Editar las nuevas palabras de la canción

adjetivos	Sustantivos	Verbos
expresiones	Otras	

M 23b: Arbeitsblatt zum Lied "Devórame otra vez" ¡Escuchen la canción "Devórame otra vez" de Azúcar Moreno!

- 1. ¡Ordenen las estrofas y completen el estribillo de la canción!
- 2. ¡Busquen los significados del vocabulario nuevo usando diccionarios bilingües!

Hasta	en	sueñ	os he	e creído	tenerte	devorándome
y he	moj	ando	mis	sabanas	blancas	recordándote
y en r	ni ca	ma n	adie e	es como t	ú	

He	llenado	tu	tiempo	vacío	de	aventu	ıras	más
y n	ni mente	ha	parido 1	nostalgi	as p	or no	vert	e ya
y ha	aciendo e	l an	nor te he	nombi	rado	sin qu	ererl	o yo
por	que en to	das l	busco la	nostalg	gia d	e tu sez	xo ar	nor

No	he	podido	enco	ntrar	la	mujer
que	dibuje	mi	cuerpo	en	cada	rincón
sin qu	ie sobre	un peda	zo de piel	l ;ay!	ven	

	Devá	irame	otra vez	z, ven	devó	rame	e otr	a vez
	ven			con	tus	de	seos	mas
/	que	mi	amor	lo	guar	de	par	a ti
/	ay!	ven dev	vórame ot	ra vez,	ven de	vóra	me o	tra vez
- /	que	la _		me	sabe	a	tu	cuerpo
100	deses	speran i	mis	p	or ti		-17	

Vocabulario

	Verschlingen
mojar mis sabanas	
	sich erinnern
parir nostalgias	
	Stück
Desesperar	

Version für die Lehrkraft

2	Hasta en sueños he creído tenerte devorándome
	y he mojando mis sabanas blancas recordándote
	y en mi cama nadie es como tú

- He llenado tu tiempo vacío de aventuras más y mi mente ha parido nostalgias por no verte ya y haciendo el amor te he nombrado sin quererlo yo porque en todas busco la nostalgia de tu sexo amor
- No he podido encontrar la mujer que dibuje mi cuerpo en cada rincón sin que sobre un pedazo de piel ¡ay! ven
- 4 Devórame otra vez, ven devórame otra vez castígame ven con tus deseos mas que mi amor lo guarde ti para ¡ay! ven devórame otra vez, ven devórame otra vez que la boca me sabe a tu cuerpo desesperan mis ganas por ti

Vocabulario

Devorar	verschlingen
mojar mis sabanas	Bettwäsche/-laken benässen
Recordar	sich erinnern
parir nostalgias	hier: Sehnsucht empfinden
un pedazo	Stück
Desesperar	verzweifeln

M24: Beobachtung der Charaktere -Rai

Laut Fernando León de Aranoa spiegeln die drei Hauptcharaktere Rai, Javi, und Manu die drei Seelen Platons wieder siehe. ⁷ Zur Beobachtung der Charaktere wird der Klassenraum nun vorbereitet, indem der Lehrer an drei Wänden des Klassenzimmers kleine Plakate mit je einer der drei verschiedenen Seelen Platons (instintivo, racional, emocional) aufhängt. Nun sehen die Schüler, zu jedem Charakter einzeln, jeweils aussagekräftige Szenen (M24-M26). Nach jedem Durchgang entscheiden die Schüler sich für eine der drei Charaktereigenschaften (instinctivo, racional, emocional) und stellen sich an die jeweilige Wand. Daraufhin geht der Lehrer durch die Runde und fragt jetzt in den einzelnen Gruppen nach dem Grund für ihre Entscheidung. Somit soll eine kleine Diskussion zu Stande kommen, die Schüler müssen ihre Wahl begründen und argumentieren.

Sozialform: Einzelarbeit, Plenum

Arbeitsform: Sehen, Hören, Sprechen

Material: DVD-Player/PC, Beamer, Stellwände, Plakate

Filmszene 1 (00:05:20-00:05:44) /Filmszene 2 (00:13:56-00:16:05)

Filmszene 3 (00:34:50-00:35:59)

Arbeitsauftrag:Según Fernando León de Aranoa (el director), los tres protagonistas representan las tres almas de Platón: la alma instintiva, la alma racional y la alma emocional. Vean las siguientes secuencias y concéntrense en el personaje de Rai. ¿Cuál de las tres almas representa él? Después de haber visto las escenas tomen una decisión y colóquense en la pared correspondiente.

M25: Beobachtung der Charaktere – Javi

Sozialform: Einzelarbeit, Plenum

Arbeitsform: Sehen, Hören, Sprechen

Material: DVD-Player/PC, Beamer, Stellwände, Plakate

Filmszene 1 (00:13:56 - 00:15:15) / Filmszene 2 (00:45:40 - 00:48:11)

Filmszene 3 (01:30:21 – 01:30:53)

Arbeitsauftrag: Vean las siguientes secuencias y concéntrense al personaje de Javi. ¿Cuál de

las tres almas representa él? Después de haber visto las escenas tomen una

decisión y colóquense en la pared correspondiente.

M26: Beobachtung der Charaktere – Manu

Sozialform: Einzelarbeit, Plenum

Arbeitsform: Sehen, Hören, Sprechen

Material: DVD-Player/PC, Beamer, Stellwände, Plakate

⁷ http://tepasmas.com/curiosidades/barrio, 3.8.2007

Filmszene 1 (00:31:38-00:34:38) / Filmszene 2 (00:51:30-00:52:42)

Arbeitsauftrag: Vean las siguientes secuencias y concéntrense al personaje de Manu. ¿Cuál de las tres almas representa él? Después de haber visto las escenas tomen una decisión y ubíquense en la pared correspondiente.

M27: Escena "¿Y tú, qué soñabas?"

Sozialform: Dreiergruppen (sofern möglich)

Arbeitsform: Hören, Sehen, Sprechen

Material: DVD-Player/PC, Beamer / Filmszene 01:31:00 – 01:32:03

Arbeitsauftrag: Los alumnos miran la escena final de la película cuando Javi, Rai y Manu están sentados en una vía de tren. Después de haberla visto dos o tres veces, el

profesor les da la siguiente tarea:

¡Formen grupos de tres personas y describan con adjetivos el ambiente entre Rai, Javi y Manu durante esta conversación! ¿Por qué piensan que Javi no se acuerda de lo que soñaba?

M28: "Cuarenta de golpe" - Vorstellungen/Träume der Schüler

Sozialform: Einzelarbeit, Klassengespräch

Arbeitsform: Hören, Sehen, Sprechen

Material: Filmszene (1:22:00-1:22:46), Mind Map-Arbeitsblatt M28, Tafel oder PC und

Mindmap-Programm z.B. Novamind oder Mind Manager, Transkription der

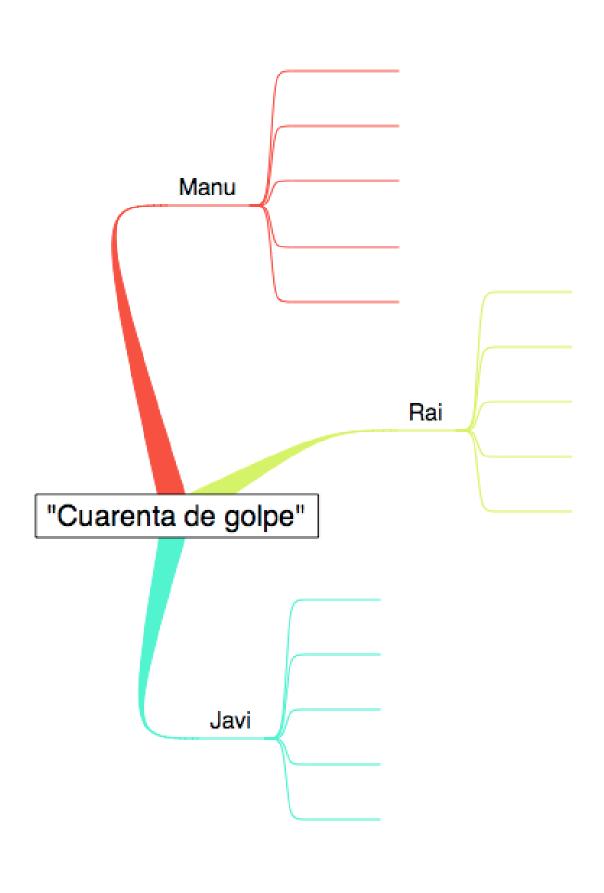
Filmszene, Vokabelliste

Arbeitsauftrag: Während die Schüler die Videosequenz sehen, notieren sie in einzelnen Wörtern wie die drei Hauptdarsteller über ihre Zukunft denken, wenn sie 40 Jahre alt sein werden. Auf der Tafel oder im geöffneten Mind Map-Programm mit Hilfe des Beamers werden nun die einzelnen Schlüsselwörter (wie z.B. piscina, chalet...) den jeweiligen Personen zugeschrieben. Im Anschluss daran werden im Klassengespräch die Einstellungen der drei Jungs in Hinblick auf ihre Zukunft erörtert und die daraus resultierenden Charaktereigenschaften diskutiert und im Mind Map eingetragen.

- ¿Cómo son las visiones del futuro de los tres? ¡Apunten palabras claves para cada personaje!
- ¿Qué piensan, y qué podríamos sacar de este ejercicio sobre su carácter?

Mind Map M28

¿Cómo son las visiones del futuro de los tres? ¡Apunten palabras claves para cada personaje!



M 28: Transcripción de la escena:

¿Y las pizzas?// Están frías // ¿No las tienes que llevar?//Paso, que vengan aquí a por ellas //
¡Muy bien dicho!// ¿Te imaginas adelantar diez años seguidos, o treinta y tener ya cuarenta de
golpe?// ¡Estaría de puta madre!// Ya casado, con curro, viendo la tele en tu casa// o tirado en
un alberge -no te jode- hecho mierda con el hígado reventado// O en un chalet con piscina
rodeado de tías en pelotas// O en la cárcel con sida// ¡una mierda! En una isla que me he
comprado porque me ha tocado la bono loto// o con un tiro en la cabeza en una cuneta// O un
yate en Marbella tirándome a Claudia Schiffer// ¡No jodas! Que ya será una vieja// Es verdad//
No está tan mala, fría// ¿Pero que haces, tío?// ¡Comer! Está de puta madre, ¿queréis?// ¿Tú
eres gilipollas? ¡Le van a echar del curro!// ¡Que ya den por el culo al curro!// Si señor,
¿Quién quiere una?//

Vocabulario

pasar - passen	adelantar – vorgehen	de golpe - aufeinmal
de puta madre [coloq.] - sehr geil	curro - Arbeit, Maloche	un alberge - Herberge
la mierda [vulg.] - Scheiße	el hígado – Leber	reventado - zerplatzen
un chalet - ländlicher Haustyp mit Garten	la piscina – Swimming-Pool	rodeado de - (participio de rodear) umgeben von
tía [coloq.] - chica	en pelotas [coloq.] - nackt	la cuneta - Leitplanke
la cárcel - Gefängnis	el sida – AIDS	tocar a alg. la bono loto - im Lotto gewinnen
un yate - Yacht (Boot)	tirarse a [coloq.] - practicar sexo	gilipollas [vulg.] - Spacken
echar a alguien del curro - jdm. feuern	que le den por el culo [coloq.] der/die können mich mal!	- wörtlich: Analsex; hier:

4.3 Después

4.3.1 Madrid

M29: Beschreibung der "Ciudad ideal", kreatives Schreiben

Sozialform: Einzelarbeit, Plenum

Arbeitsform: Schreiben, Lesen

Material: Papier, Stifte

Arbeitsauftrag: ¿Cómo os imagináis la ciudad ideal? Escribid una descripción de vuestra

ciudad ideal. Podéis añadir un diseño de la ciudad. Luego presentad vuestro

trabajo en clase.

M30: Beschreibung des eigenen Stadtviertels

Sozialform: Einzelarbeit, Plenum

Arbeitsform: Schreiben, Lesen

Material: Papier, Stifte

Arbeitsauftrag: Analiza el barrio en el que vives. ¿Cómo se conecta con el centro de la ciudad? ¿Qué servicios te ofrece tu barrio? (supermercados, grandes almacenes, grandes superficies, cines, librerías, teatros, parques, tiendas de ropa, electricidad, agua corriente, bibliotecas, polideportivos, campos de deportes, iglesias, centros para la tercera edad, centros de juventud, otros), ¿Qué servicios urbanos debes buscar fuera de tu barrio, en otro lugar de la ciudad?, ¿Qué gente vive en tu barrio? (clase alta, clase media, clase baja, emigrantes, minorías privilegiadas, minorías desfavorecidas, otros), ¿Cuáles de estos servicios te parecen básicos?⁸

M31: Zeitungsartikel Jugendkriminalität, Drogen

Im Rahmen dieser Aufgabe beschäftigen die Schüler sich mit Zeitungsartikeln zu den Themen Jugendkriminalität und Drogen. Einer der Artikel ist aus der britischen Tageszeitung "The Guardian" und beinhaltet deswegen einen Einführungssatz sowie ein Glossar auf Englisch. Sollten die Schüler kein Englisch sprechen ist die Lehrkraft gefragt, das Glossar sowie den Satz zu übersetzen oder nur die anderen drei Artikel an die Schüler zu verteilen.

Die einzelnen Gruppen erhalten je einen Artikel samt Fragen, den sie anschließend den anderen Schülergruppen präsentieren und gegebenenfalls mit den anderen über ihre Fragen und den Artikel diskutieren.

⁸ Gaudó, Concha (2005): Barrio, unter: http://www.ticcal.org/materials/mat.search, S.17f

Sozialform: Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Plenum

Arbeitsform: Lesen, Schreiben, Diskutieren/Sprechen

Material: Lehrer - Overhead-Projektor, Folien mit Arbeitsblättern M32, Folienstifte,

Computer mit Internetzugang; Schüler – Stifte, Arbeitsblätter

Arbeitsauftrag:Leed los artículos de periódicos de web. Contestad a las preguntas del ejercicio

M31. Después formad grupos de cuatro o cinco alumnos y discutid el artículo y las preguntas en vuestro grupo y presentad el resultado de vuestra discusión en

clase.

Arbeitsblatt M31 a)

La mitad de los jóvenes madrileños consume cannabis a partir de los 15 años

15-8-2006 02:39:35 / SARAH ALLER

MADRID. El combinado jóvenes-droga sigue siendo un cóctel peligroso e intenso que vuelve a arrojar cifras preocupantes. Según el último estudio realizado por el Instituto de Adicciones de Madrid Salud, órganismo dependiente del Ayuntamiento, los adolescentes y los jóvenes madrileños despuntan por sus adicciones. La mitad ha tomado cannabis a partir de los 15 años, casi un tercio son fumadores diarios, más del 60 por ciento ha tomado alcohol en el último mes, las drogas sintéticas les atraen desde los 17 años y un 18 por ciento confiesa haber consumido cocaína alguna vez.

Todas estas conclusiones, a las que ha tenido acceso ABC, se desprenden de las 7.500 entrevistas realizadas a jóvenes de 12 a 24 años desde el 8 de febrero al 27 de abril de 2005. De las respuestas de los jóvenes se deduce además que la presencia de drogas en su entorno empieza a verse como algo normal. Es un consumo totalmente incorporado al paisaje de la noche y el ocio y, por lo que dicen, ya no sorprende. La droga por excelencia sigue siendo el alcohol, que es el producto más consumido y más extendido a todas las edades, seguido del tabaco y el cannabis. Otras drogas ilegales, como el éxtasis y la cocaína, tienen cada vez más presencia en este entorno.

Pero es que, además de ser grandes consumidores, son muy optimistas. Están convencidos, según la encuesta, que tienen controlados sus hábitos y cualquier reproche o censura que se les haga al respecto no funciona. Las clásicas «charlas» en el instituto y el colegio son interpretadas con distanciamiento y desconfianza y conciben su enfoque como «tendencioso». Lo único que se demuestra que funciona algo más es que sean los propios alumnos quienes busquen información para elaborar trabajos, una forma de seleccionar ellos mismos los mensajes y preservar, a su juicio, la objetividad.

Si se hace un recorrido por las drogas «favoritas» de los jóvenes, el alcohol sigue siendo la más aceptada y la que menos sensación de peligro suscita. Aunque sea un consumo moderado y ocasional, lo cierto es que esta práctica ya existe entre los 12 y los 14 años. La actividad preferida en este caso es el botellón. Cuando la relación con el alcohol se hace más intensa es de los 15 a los 17 años. El hecho de que las discotecas «light» no permitan consumir alcohol no es un problema, puesto que nuestros jóvenes lo beben antes de entrar, en la calle. En el caso del tabaco, la percepción varía totalmente. Es la droga más rechazada, incluso por aquellos que fuman. Encender un cigarro es un hábito antisocial. Además, no altera las sensaciones ni es euforizante, así que pierde interés.

Fuente del artículo: http://www.abc.es/hemeroteca/historico-15-08-2006/abc/Nacional/la-mitad-de-los-jovenes-madrile%C3%B1os-consume-cannabis-a-partir-de-los-15-a%C3%B1os 1422878607495.html (26.7.2007)

Preguntas:

1. ¡Resumid el artículo en pocas frases! ¿Cúal es el tema del artículo? ¿De dónde es e artículo? ¿Quién lo ha escrito? ¿Qué dice?
articulo? ¿Quien lo na escrito? ¿Que dice?
2. ¿Estas de acuerdo con lo que dice el artículo?
2 .Duscod información colors iónanos y duscos en avectus ciuded y composado con la cu
3. ¡Buscad información sobre jóvenes y drogas en vuestra ciudad y comparadla con lo qu dice el artículo sobre jóvenes madrileños!

Arbeitsblatt M31 b):

Madrid, capital de la marcha

Spain is famous for its fiestas. But increasingly, youngsters see going out as just an opportunity to take drugs

Eulàlia Furriol, Tuesday July 18, 2000, The Guardian

Madrid tiene fama de ser una ciudad con mucha marcha. Fiesta es una palabra española incorporada al diccionario inglés. Las noches de marcha son muy largas, y la música y el baile continúan cuando sale el sol.

Cada vez más las drogas son también parte de la noche. Un 29% de los jóvenes salen de marcha para drogarse, según el estudio "Salir de marcha y consumo de drogas", del Plan Nacional sobre Drogas. Uno de cada tres menores de dieciocho años en España se emborracha una vez a la semana como mínimo.

Un 10% de los jóvenes mezcla alcohol, cannabis, éxtasis y cocaína, mientras que en Europa sólo un 2,8% mezcla las cuatro drogas. Tres millones de jóvenes han probado el éxtasis. Y para algunos ha sido mortal. Éste es el caso de J.P.M, de Madrid, de diecisiete años, y P.M.C, de Pineda de Mar, de catorce años.

¿Crees que España es el país de Europa con más marcha?

Elisa López (vive en Madrid y tiene 17 años): En Madrid por las noches hay mucha fiesta. Sin embargo está cambiando. Una nueva Ley de la Comunidad de Madrid prohíbe la venta de alcohol en discotecas y bares a menores de dieciocho años. Antes del verano podíamos beber alcohol a partir de los dieciséis años. El resultado es que la gente bebe más, pues se juntan los amigos para comprar alcohol y beber en los parques.

Juan Álvarez (vive en Madrid y tiene 19 años): Sí. Nosotros tenemos otra forma de vivir, de salir y de divertirnos. Lo hacemos con más alegría. Aquí normalmente se sale hasta las siete de la mañana, y en Francia, por ejemplo, a la una no queda nadie en las calles.

¿Cómo son las noches de marcha en Madrid?

Elisa: Empezamos a las siete y media en la discoteca de tarde, hasta las once y media. Entonces vamos a tomar algo. Pero queremos bailar más y a medianoche volvemos a la discoteca hasta las seis y media de la mañana. Se trata de bailar con la música a tope y sobretodo que sea bakalao. Al principio te lo pasas bien y luego te alocas. Es la obsesión de bailar y aguantar hasta el cierre. Los que aguantan todo son pastilleros porque los demás hacia las cuatro nos entra el sueño. Con mis amigas tomamos entonces una Coca-Cola y seguimos. Al final cada uno va a su bola. Se liga bastante, sobretodo por la noche. Viene un chico y te dice "quieres una copa?"

Juan: Aquí cada uno sale con una idea en la cabeza. Algunos salen a tomar copas y divertirse. Otros necesitan drogas para resistir. Y hay gente que bebe y se pone agresiva. Yo en Madrid recomiendo ir al Capital. Es una discoteca con siete plantas y en cada una hay un

tipo de música diferente. Y los que no quieren bailar pueden ir a los bares de la calle Alonso Martínez. Están abiertos hasta las tres y media.

Los jóvenes españoles están entre los mayores consumidores de droga de Europa y de los primeros en empezar. ¿Por qué crees que es así?

Elisa: Aquí es muy fácil comprar droga. En mi clase no hay pastilleros pero porros muchos. Y saben perfectamente dónde ir para comprar. Por qué? Después de toda la semana en el colegio acabamos estresados. Cuando llega el fin de semana nos decimos "voy a pillar el pedo del siglo". Las pastillas son lo más peligroso. Mucha gente las toma en las discotecas para aguantar más, para poder decir que han estado toda la noche. Depués, a las siete de la mañana van a otro sitio hasta las once.

Juan: Yo empecé a ver droga en el colegio a partir de los quince años. Se puso de moda. Muchos consumían para copiar a los amigos, para no sentirse marginados. Algunos pocos porque realmente querían probarlo. Empezaban con el porro. Ahora cada vez hay más jóvenes que dependen de la droga para salir y divertirse. Tengo amigos que podrían llegar a robar para consumir.

¿Crees que los padres españoles son más permisivos que los europeos?

Elisa: En España los jóvenes estamos más descontrolados y más libres. Llegas tarde a casa y nadie te ve. Los padres saben que sus hijos toman alcohol pero no tienen ni idea de que toman pastillas. Y tienen miedo a saber.

Juan: Los padres son bastante permisivos sobre la hora que vuelven los hijos a casa. Vas a la universidad, sales por la noche y a tu casa casi no vas. La mayoría salimos jueves, viernes y sábado hasta las siete de la mañana. La noche es tu terreno, te sientes más libre. Estás donde conoces todo y nadie te va a decir nada si tomas una copa de más. El consumo de drogas depende más del entorno del joven.

Fuente del artículo: http://education.guardian.co.uk/schools/spanish/story/0,,379787,00.html (26.7.2007)

Preguntas:

•	el artículo en ién lo ha escrit	-	•	s el tema	del artículo?	¿De dónde es
		s. Gese aree	•			

B1 B2

ВЗ

leyenda

9.5

MetroSur

B2

Arbeitsblatt M31 c):

Jóvenes de IU-CM denuncia la criminalización de la juventud madrileña

Escrito por Grupo Migración y Ciudadanía

Jóvenes de IU-CM denuncia " la criminalización " de la juventud madrileña y exige de la Delegación del Gobierno claridad y garantías sobre los 1000 menores latinos fichados por la policía.

Una vez más Jóvenes de IU quiere denunciar la política de criminalización que sobre la juventud madrileña en general, y el segmento juvenil de origen latino en particular, efectúan las autoridades policiales en la Comunidad de Madrid. Manifestamos nuestro estupor ante el ultimo informe de la Delegación del Gobierno en Madrid, que por boca de Constantino Mendes, utiliza a la juventud como chivo expiatorio de los problemas y desigualdades sociales, que manifestadas en forma de delincuencia, la actual administración y el mercado son incapaces de solucionar.

En dicho informe, que mezcla datos y realidades de diversa índole, llama la atención la especial importancia que se le presta a las "bandas latinas" en relación a los datos objetivos de criminalidad del conjunto de los llamados grupos juveniles, lo que para Jóvenes de IU es fácilmente interpretable como una nueva e injusta vinculación entre delincuencia, juventud e inmigración.

Jóvenes de Izquierda Unida entiende que resulta paradigmático que la Delegación del Gobierno en Madrid relate en su ultimo informe que por tanto solo 20 denuncias en 2004 y 23 en lo que va de 2005, la Policía tenga ya fichados a mas de 700 jóvenes como posibles integrantes de "banda latinas" juveniles y a otros 700 por supuestas relaciones con dichos grupos.

Y resulta aún más desolador que el propio Delegado del Gobierno reconozca que la mayor parte de estos 1400 individuos fichados sean menores de edad, sin que el mencionado informe indique como y bajo que criterios y garantías han sido fichados. Para Jóvenes de Izquierda Unida, estas formas de vigilancia y control en masa realizadas por las fuerzas de seguridad sobre menores pueden estar vulnerando la Ley 1/1996 de Protección Jurídica del Menor.

En el mismo informe, que pone de manifiesto que del índice de criminalidad de estas supuestas bandas juveniles resultan una cantidad ínfima de denuncias sobre el total presentadas en Madrid (no llegan al 0,1% del total), se realizan extrapolaciones difíciles de explicar, como unir en un mismo epígrafe los delitos de daños y los de robo con intimidación que, por su naturaleza, son extremadamente diferentes.

Seria recomendable pues, exigir del Delegado del Gobierno mayor cautela y menor alarmismo a la hora de presentar a bombo y platillo este tipo de informes, a la vez que solicitar de la Delegación del Gobierno una igual o mayor preocupación por otros comportamientos del campo delictivo, como los delitos contra los trabajadores, los delitos urbanísticos o medioambientales, que tienen un mayor incidencia criminal en la Comunidad de Madrid.

Para Jóvenes de IU esta continua política de criminalizar a la juventud, que alarma a la población adulta sobre las actividades de los jóvenes, tiene por objetivo último expulsar a los jóvenes de los espacios públicos sin ofrecer ningún tipo de alternativa.

Grupo Migración y Ciudadanía de Jóvenes de Izquierda Unida Comunidad de Madrid.

Fuente del artículo: http://www.jovenesdeiu-madrid.org/index.php?option=com_content&task=view&id=583&Itemid=37 (26.7.2007)

Preguntas:
1. ¡Buscad las palabras que no sabeís! ¡Después leed el artículo de nuevo!
2. ¡Resumid el artículo en pocas frases! ¿Cúal es el tema del artículo? ¿De dónde es el artículo? ¿Quién lo ha escrito? ¿Qué quiere el grupo de jóvenes de Izquierda Unida Comunidad de Madrid? ¿Qué paseba entre de la publicación de este artículo?
Comunidad de Madrid? ¿Qué pasaba antes de la publicación de este artículo?

72	Fernando León de Aranoa: Ba
3. ¿Quién es Constantino Mendes?	
c. (¿¿uron es comsumumo mienues.	

Fernando León de Aranoa: Barrio

Arbeitsblatt M31 d):

El alcohol es la droga que más afecta a los jóvenes de entre 14 y 18 años

Los jóvenes consumen también pastillas y un reducidísimo grupo, cocaína | 02 de abril de 2001

El Defensor del Menor de la Comunidad de Madrid, Javier Urra, considera que la droga que "más golpea a nuestros jóvenes se llama alcohol" y que urge buscar soluciones para acabar con la cultura del 'botellón' entre los chicos de 14 a 18 años. Si no se consigue controlar, Urra advierte que, en un futuro, al menos un 25% de estos adolescentes serán alcohólicos. Esta Institución ha dedicado gran parte de su tiempo a los problemas que acechan al mundo juvenil, como la prostitución o la violencia.

El alcohol, indicó Urra, es "la droga que más golpea a nuestros jóvenes", por lo menos en la Comunidad de Madrid, y si no se consigue controlar "nos vamos a encontrar con que al menos un 25 % de estos chicos serán alcohólicos en un futuro". Junto al alcohol, y partir de los 16 años, los jóvenes consumen también pastillas y un reducidísimo grupo, cocaína.

También hay otro grupo, especialmente compuesto por menores procedentes del norte de Africa, que consumen pegamento, pero "lo que golpea a todos", insistió, es el alcohol. A su juicio, hay una gran presión de consumo, de publicidad, y "hay también muchos padres que los viernes no se irían a casa hasta pasadas las doce de la noche por seguir bebiendo en un bar con sus amigos".

En su opinión, falta educar en el control, en el saber beber, y también falta que toda la sociedad se implique y que cuando se habla de imponer medidas como multas a los padres de aquellos chicos que reinciden en el abuso, que "esta medida no se entienda como una sanción a los progenitores, sino como una medida más para intentar atajar el problema, y hasta como una ayuda".

Respecto a la violencia, convencido de que los jóvenes españoles no son en su inmensa mayoría violentos, Urra percibe, sin embargo, que la sociedad española cree lo contrario debido en gran parte al impacto que tienen las noticias de los casos de jóvenes asesinos. Pero, de hecho y según el Defensor, de los 27.000 sucesos con menores que se registraron el pasado año, solo unos 10 fueron casos graves y según Urra, si se coge la memoria fiscal del año pasado y se va, por ejemplo, al grupo de personas de entre 54 y 58 años, "se comprobará que ese grupo de edad ha cometido muchos mas asesinatos".

El Defensor del Menor manifestó también su preocupación por los casos registrados de menores que ejercen la prostitución y los problemas que rodean en general a esta actividad. En todas las actuaciones llevadas a cabo por esta Institución, el Defensor "no busca perseguir a la que se prostituye, sino que busca que se tire del hilo para poder llegar a las redes de proxenetas, porque el asunto está adquiriendo unas magnitudes vergonzosas".

Los jóvenes consumen también pastillas y un reducidísimo grupo, cocaína | 02 de abril de 2001 Fuente del artículo: http://www.consumer.es/web/es/economia_domestica/2001/04/02/43673.php (26.7.2007)

Preguntas:

2. ¿Que piensas tu? ¿Qu	ué es la droga que más afecta a los jóvenes? ¿Por qué lo piensas?
	e el problema de jóvenes y drogas? ¿Por qué existe o no existe en problema, cómo se puede tratar?

4.3.2 Thema Familie

M32: Interkultureller Vergleich zwischen deutschen und spanischen Familien

Sozialform: Einzelarbeit

Arbeitsform: Schreiben

Material: Stift, Papier

Arbeitsauftrag: Después de haber hecho un análisis de las relaciones familiares y después de

haber leído el correo electrónico de Jesús, haced un perfil de la familia

española y un perfil de vuestra familia usando muchos adjetivos. Escribid un

guión que dibuje una situación cotidiana en la vida de las familias.

M33: Zeitungsartikel "Armut in Familien" in Deutschland und/oder Spanien

Sozialform: Einzel-/ Gruppenarbeit, Plenum

Arbeitsform: Lesen, Sprechen

Material: Stift, Papier

Arbeitsauftrag:Leed los artículos sobre la pobreza en Alemania y España. Comparad la situación en ambos países: ¿cuáles son las principales causas de la pobreza? ¿Quiénes son los más afectados? Discutid en grupos: ¿Qué podría hacer el Estado para mejorar la situación de los pobres? ¿Cómo podría contribuir la

sociedad? Presentad vuestros resultados en clase.

M32: correo electrónico de Jesús

¡Hola! Soy Jesús y tengo 21 años. Estudio filología en Universidad Complutense de Madrid. Tengo un montón de intereses. Uno de ellos es jugar al baloncesto en el equipo de mi No somos muy buenos, facultad. pero me lo paso muy bien. A pesar de jugar al baloncesto me dedico a salir con mis amigos. Tengo una mayor, hermana que se Paula, y un hermano pequeño, Jorge.



Somos una familia española muy típica. Mi padre, mi madre, mi hermano y mi hermana viven en Toledo. Mi papá trabaja de contador en una empresa grande. Mi madre no tiene empleo, es casa y nos cuida a nosotros. Prepara la comida, mantiene la casa en orden y hace las compras. Mi hermana tiene novio, pero no puede llevarlo a casa, porque mis padres son muy tradicionales. Quiere mudarse algún día, pero no tiene trabajo con que mantenerse. Aparte de eso, mi mamá siempre dice que tenemos que seguir viviendo en casa hasta que nos casemos. Vivo en casa de mis abuelos. Mis padres no pueden permitirse el lujo de pagar una habitación en Madrid. abuelos son muy amables, aunque no me dejan salir con mis amigos. Mis padres me permiten tener una novia, pero mis abuelos no me dejan llevarla a casa. Siempre cuando quiero verla, tengo que mentirles, para evitar discusiones absurdas. para nosotros la obstante, familia es la cosa importante.

M 33

Más de dos millones de familias españolas viven en situación de pobreza y exclusión social

La falta de empleo es la principal causa de pobreza en las familias y en las personas con discapacidad que viven en España. Cáritas Española, Fundación ONCE y Cruz Roja demandan una mayor solidaridad de la sociedad.

Son más de ocho millones y medio de personas, unas dos millones de familias, los que viven con la mitad de la renta media disponible en España. La mayoría de ellas carece de un empleo y no cuenta con ninguna otra fuente de ingresos para sobrevivir, según Cáritas España.

Detrás de estas cifras se encuentran familias que habitan en las zonas más degradadas de las ciudades, muchas de las cuales sufren una situación de desestructuración familiar afectados por problemas económicos, por la droga o por el sida. Otros muchos pertenecen al colectivo de las personas mayores que viven solas y con apenas una pequeña pensión con la que mantenerse, y otra parte importante son los inmigrantes, el colectivo gitano y las personas sin hogar.

También las personas que sufren algún tipo de discapacidad viven discriminados en la sociedad y de nuevo es el empleo, o mejor dicho, las dificultades de acceder a un empleo, lo que más influye a la hora de su integración social. De los tres millones y medio de personas con discapacidad que existen en España, sólo un 24% que están en edad laboral, tiene un puesto de trabajo, según dato de la Fundación Once.

Esta situación ha llevado a tres importantes organizaciones españolas - Cáritas España, la Fundación ONCE y Cruz Roja Española-, a aprovechar el Día Internacional contra la Pobreza y la Exclusión Social celebrado el domingo 17 de octubre, para hacer un llamamiento a la opinión pública de cara a "construir una sociedad justa y solidaria". Así mismo, demandan la implicación de las instituciones españolas y comunitarias para que colaboren más estrechamente con ellas en su lucha contra la exclusión social y la pobreza.

M33

Immer mehr Kinder wachsen in Armut auf

Die Kinderarmut in Deutschland ist nach einem Bericht der Nationalen Armutskonferenz seit 1994 um mehr als 50 Prozent gestiegen.

Während 1994 rund 700.000 Kinder mit ihren Eltern sozialhilfebedürftig waren, wuchs diese Zahl im Jahr 2001 auf 1,1 Millionen an, wie die stellvertretende Sprecherin der Nationalen Armutskonferenz (NAK), Erika Biehn, am Dienstag in Berlin sagte. Familien mit drei und mehr Kindern sowie allein Erziehende seien überdurchschnittlich von Armut bedroht.

Allerdings lässt sich Armut von Kindern und Jugendlichen nicht nur am fehlenden Einkommen der Eltern festmachen. Apostolos Tsalastras, Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt, erklärte, dass die Chancengleichheit aller Kinder mindestens ebenso wichtig sei.

"Die Möglichkeit, an Bildungsmöglichkeiten zu partizipieren, professionelle Unterstützung zu erhalten, in intakten Familienstrukturen zu leben, nicht diskriminiert zu werden und an gesellschaftlichen Ereignissen teilnehmen zu können, bieten Chancen für die Überwindung von Armut",sagte er.

An diesen Bildungsmöglichkeiten teilzuhaben, ist jedoch gar nicht so einfach. Die Bildung der Kinder und ihre Herkunft sind auch heute scheinbar untrennbar miteinander verknüpft. "Damit werden noch immer Zukunftschancen mit der Geburt vergeben", klagte Tsalastras.

Das deutsche Bildungssystem grenze benachteiligte Kinder und Jugendliche aus. Der Staat müsse dafür sorgen, dass Familie und Beruf besser vereinbar seien, forderte Tsalastras. Angebote für Kinder unter drei Jahren und für schulpflichtige Kinder müssten ausgeweitet werden.

Auch im internationalen Vergleich steht Deutschland nicht gut da: In einer Studie von UNICEF zu Kinderarmut in 23 OECD-Staaten stellte sich heraus, dass jedes sechste Kind von Armut betroffen ist, während in Deutschland nach Schätzungen des Deutschen Kinderschutzbundes jedes fünfte Kind betroffen sein soll. Am besten haben es die Kinder in Schweden: Hier sollen lediglich 2,6 Prozent arm sein. Dagegen sind es in den USA 22,4 Prozent.

Wer aus einer armen Familie kommt, hat es schwer, aus dem Teufelskreis auszubrechen: Nach Angaben der UNICEF-Studie haben diese Kinder geringere Chancen auf gute Schulund Berufsausbildung, wohnen in ärmeren Wohngegenden mit entsprechend schlechtem sozialen Umfeld, in dem auch Drogenkonsum und Kriminalität an der Tagesordnung sind. Auch sind sie es, die häufig die Schule abbrechen und erhebliche Lernschwierigkeiten haben.

Zwar beschloss der Europäische Rat im Dezember 2000 in Nizza eine so genannte Strategie zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung.

Zwar haben die europäischen Regierungschefs auch beim EU-Gipfel in Lissabon im März 2001 wirkungsvolle Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut in den Industrieländern gefordert. Worte und Absichtserklärungen allein reichen Biehn jedoch nicht. "Das Kindergeld muss erhöht werden, bis es allein existenzsichernd ist", forderte sie.

Quelle: www.sueddeutsche.de (08.08.07)

4.3.3 Thema Jugend

M34: Lied "Jesucristo García" von Extremoduro – Hörverstehen (Banda sonora original)

Sozialform: Einzelarbeit, Plenum

Arbeitsform: Hören, Schreiben

Material: CD-Player/PC, Lautsprecher, Soundtrack, Arbeitsblatt 1

Arbeitsauftrag:Pre-Actividades: ¡Traduzcan las palabras de la lista! Las que no conozcan

deben buscarlas en el diccionario.

M35: Tagebucheintrag von Susi am Tag, als Rai erschossen wurde

Sozialform: Einzelarbeit

Arbeitsform: Kreatives Schreiben

Material: Arbeitsblatt M35

Arbeitsauftrag: Los alumnos tienen que reflexionar sobre la relación que se ha desarrollado

entre Susi y Rai a lo largo de la película. Al final deben escribir, como si

fueran Susi, una hoja en su diario acerca del día que murió Rai.

¡Piensa en la relación entre Rai y Susi, teniendo en cuenta por ejemplo la

escena con la canción "Devórame otra vez"!

¿Qué piensas que Susi escribe el día cuando se muere Rai en su diario?

¡Escribe un diario como si fueras Susi!

Arbeitsblatt M34A - Vocabulario

Vocabulario de la canción "Jesucristo García" de Extremoduro:

Concretar	
Engañar	
Parar	
Razonar	
salir bien del revés	
la virgen	
Resucitar	
Importar	
canutito [coloq.]	Joint
una baraja	
una reja	
un mercader	
Ocupar	
Desquiciar	
Vomitar	
Marginarse	
¡menuda pesadilla!	
una pastilla	
Crucificar	





Arbeitsblatt M34A – Vocabulario für den Lehrenden Vocabulario de la canción "Jesucristo García" de Extremoduro:

Concretar	festsetzen
Engañar	betrügen
Parar	stoppen
Razonar	nachdenken
salir bien del revés	gerade noch gut ausgehen
la virgen	Jungfrau
Resucitar	wiederauferstehen
Importar	jdm. viel an etwas liegen
Canutito	Joint
una baraja	Kartenspiel
una reja	Gitter
un mercader	Händler
Ocupar	besetzen
Desquiciar	abwenden
Vomitar	erbrechen
Marginarse	sich ausgrenzen
¡menuda pesadilla!	Was für ein Albtraum!
una pastilla	die Tablette
Crucificar	kreuzigen

Estribillo

Arbeitsblatt M34B

Tarea: ¡Escuchen la canción y rellenen los huecos que se encuentran en la letra escogiendo la opción correcta entre las tres opciones!

Jesucristo García (Extremoduro, 1996)			
Concreté		1	
la de mi muerte con Satán.	flecha	hecha	fecha
Le engañé			
y ahora no hay quien me, ya los pies.	pared	pare	barra
Razonar			
es siempre tan difícil mí.	par	para	pa
Qué más da	_ p w-	P with	P#
si al final todo me sale siempre bien, del	redes	revés	reyes
Nací un buen día, mi madre no era	vigor	virgo	virgen
no vino el rey, tampoco me importó	VIZOI	viigo	virgen
hago, convierto el agua en vino	milagros	magros	malos
me resucito si me hago un canutito.			_
Estribillo (=Refrain):		T	
Soy Evaristo, el rey de la	badajo	bajuna	baraja
vivo entre rejas, antes era chapista			
los mercaderes mi templo	ocuparon	ocupaban	acularon
y me aplicaron ley antiterrorista.			
¿Cuánto más necesito para ser dios, dios, dios?	convencer	convenir	contener
¿Cuánto más necesito?			
¿Cuanto más			
Y	pedí	perdí	perdi
la cuenta de las veces que te amé. Desquicié			
tu por ponerla junto a mí.	bida	vida	pipa
Vomité	<u> </u>	1	
mi en cada verso que te di ¿qué te di?	alba	amor	alma
Olvidé			
me quedan tantasque decir ¿qué decir?	cosas	cosos	casos
Por conocer a cuantos se margina			
un día me vi metido en la	harina	heroína	arena
aún hubo más, menuda pesadilla		-101 011111	
a base de pastillas	sacrificado	crucificado	cruce fiade

1) Según Robert	to Iniesta, el cantante del grupo, la letra es autobiográ	fica. / Oué podrían saca
	sándola, sobre las circunstancias de su vida?	Gene Language
de la letta, lepas	sandora, sobre las circulistancias de su vida?	
2) :En qué aspec	ctos ustedes ven conexiones con la película?	
2) (Ell que aspec	ctos ustedes ven conexiones con la penedia:	
	pretan el nombre de la canción? Tengan en cuenta que	
muy frecuente o	en España. ¿Ven alguna analogía en la idea del t	ítulo comparándolo cor
Barrio?		

Arbeitsblatt M35



Piensa en la relación entre Rai y Susi, teniendo en cuenta por ejemplo la escena con la

canción "Devórame otra vez"
¿Qué piensas que Susi escribe el día de la muerte de Rai en su diario? ¡Escriba un diario como si fueras Susi!

M36: Grammatikübung Imperfecto: ¿Qué soñabas?

Sozialform: Dreiergruppen (sofern möglich)

Arbeitsform: Sprechen

Material: Arbeitsblatt M36, Stühle für das Rollenspiel

Arbeitsauftrag: Los alumnos tienen que escenificar acordándose de la escena "¿Y tú, qué soñabas?". Se formaran grupos de a tres. Cada grupo tiene que enseñar su actuación a la clase. El papel del profesor será corregir las conjugaciones del imperfecto que utilicen los alumnos dado que esta actividad está prevista para mejorar el manejo con el imperfecto.

¡Acuérdense de la escena cuando Javi, Rai y Manu hablaban de sus sueños de la niñez!

Hagan una actuación como en la escena. Pero ustedes no son los tres personajes, ¡sino ustedes mismos! ¡Hablen de sus sueños de infancia! ¿Qué han soñado ustedes cuando eran niños? ¡Utilicen el imperfecto para expresar sus sueños y las expresiones de la hoja repartida M36!

Arbeitsblatt M36 Grammatikübung Imperfecto ¿Y tú, qué soñabas?

1. ¡Acuérdense de la escena cuando Javi, Rai y Manu hablaban de sus sueños de la niñez!



Rai: Ahora viene lo mejor...

Rai: ¿Nunca habéis soñado que llovía dinero?

Manu: Yo si, muchas veces.

Rai: Yo sobre todo, de pequeño. Y también de que los grifos salía coca-cola.

Rai: ¿Y tú, que soñabas?

Javi: Es que, no me acuerdo...

2. Hagan un juego de rol como en la escena. Pero ustedes no son los tres personajes, ¡sino ustedes mismos! ¡Hablen de sus sueños de infancia! ¿De qué han soñado ustedes cuando eran niños? ¡Utilicen el imperfecto para expresar sus sueños!

Yo soñaba que... En mi niñez siempre pensaba que...

Cuando yo era niño, soñaba que.... De niño querría ser...

En mi niñez siempre pensaba que... Mis sueños infantiles eran...

M37: Träume der Schüler

Sozialform: Einzelarbeit

Arbeitsform: Schreiben

Material: Arbeitsblatt M37, Merkblatt M37, Wörterbuch

Arbeitsauftrag: Acuérdense de la secuencia "Cuarenta de golpe". Si piensan en el tiempo

cuando sean mayores, ¿cómo se imaginan ustedes el futuro? O sea, ¿qué

sueños o metas tienen en la vida?

¿Cómo van a buscarse la vida, que cosas piensan hacer? Para expresarlo

utilicen las construcciones de la hoja repartida sobre el subjuntivo

M38: Erstellung eines spanisch-deutschen Wörterbuchs zur Jugendsprache anhand des Films "Barrio"

Sozialform: Gruppenarbeit (evtl. Vierergruppen)

Arbeitsform: Schreiben, Lesen, Sprechen

Material: PC's mit Internetanschluss, einsprachige Wörterbucher, zweisprachige

Wörterbücher, Wörterbuch der Jugendsprache 2007 von PONS

Arbeitsaufträge: Después de haber trabajado varias horas con la película, se podría hacer la siguiente actividad. Con la ayuda de varios diccionarios los alumnos tienen que elaborar un diccionario del lenguaje juvenil de los tres personajes (Javi, Manu y Rai.) Ya que han conocido varias expresiones y palabras de aquel lenguaje por medio de distintas actividades. Ahora tienen que diseñar un diccionario como el de "Wörterbuch der Jugendsprache 2007 von PONS". Con la ayuda de diccionarios, la Web y sus listas de vocabulario tienen que encontrar traducciones adecuadas para el idioma alemán. Seguramente los alumnos encontrarán palabras y expresiones parecidas puesto que son expertos de este lenguaje juvenil.

.

Merkblatt M37

Indicativo Subjuntivo

1.) Expresar sentimientos

Tengo miedo de ...

Me preocupa ...

Me intereso en ...

Espero ...

Tengo miedo de que ...

Me preocupa que ...

Me interesa que ...

Espero que ...

P.ej.: Espero tener un buen trabajo Espero que mi trabajo sea bueno.

2.) Expresar opiniones

... en forma positiva ... en forma negativa

Creo que ...

Pienso que ...

Opino que ...

No creo que ...

No pienso que ...

No opino que ...

Dudo que ...

P.ej.: Opino que la película es buena. No pienso que la película sea buena.

3.) Expresar deseos y obligaciones

Quiero ...

Necesito ...

Necesito que

Deseo ...

Me gusta ...

Ordeno ...

Exigo ...

Quiero que ...

Necesito que

Deseo que ...

Me gusta que ...

Ordeno que ...

Exigo que ...

P.ej.: Quiero trabajar como bombero. No quiero que mis hijos beban alcohol.

4.) Palabras claves que expresan dudas van con subjuntivo:

Quizá (s) ...

Tal vez ...

Ojalá ...

Puede ser que ...

Es probable que ...

Es posible que ...

Es dudable que ...

¡¡Atención: A lo mejor → Indicativo!!

P.ej.: Es probable que me compre una casa.

5.) A veces frases subordinadas tienen un aspecto de futuro.

En estos casos se utiliza el Subjuntivo:

P.ej.: Cuando tenga cuarenta años ...

Cuando sea mayor ...

Cuando tenga hijos ...

Cuando tenga un buen trabajo ...

Arbeitsblatt M37

-	•	•	•	
- Н	Ore	110	110	٠
L	erc	JIC	ЛU	١.
_	,			

Acuérdense de la secuencia "Cuarenta de golpe". Si piensan en el tiempo cuando sean mayores, ¿cómo se imaginan ustedes su futuro? O sea, ¿qué sueños o metas tienen en la vida?		
¿Cómo van a buscarse la vida? Para expresarlo utilicen en las frases principalmente la		
construcciones de la hoja repartida sobre el subjuntivo.		

4.3.4 Themenübergreifend

M39: Diskussion des Filmendes

Sozialform: Klassengespräch

Arbeitsform: Freies Sprechen (Argumentieren/Diskutieren)

Material: -/-

Arbeitsauftrag:Die Schüler sollen sich austauschen über das Filmende und dabei ihre Meinung begründen. Voraussetzung ist, daß sie den Film ganz gesehen haben.

Folgende Fragen können die Diskussion orientieren:

Qué opinan Uds.: ¿Rai muere o no del balazo que le dio el vecino de Javi? ¿Por qué aparece después en la escena final de la película? ¿Cuál será la intención del director?

A lo largo de la película ¿qué indicios advierten la muerte de Rai?

Ejemplos:

- la ambulancia blanca en la autopista que le toca a Rai en el juego de coches
- la conversación en el cementerio
- la película animada en la pantalla en el bar de copas donde una pistola apunta a Rai justo cuando entra
- el juego de la ruleta rusa, tentando la suerte, con la pistola de su hermano
- el encuentro con el vecino quien realmente dispara a Rai después: Javi comenta a Rai que el vecino se siente perseguido
- el alambre en que Rai balancea y casi pierde el equilibrio y que a la vez es material con que se puede forzar cerraduras (coche, tienda trofeos) etc.

M40: Kreatives Schreiben eines alternativen Filmendes

Sozialform: Einzelarbeit

Arbeitsform: Schreiben, Sprechen (Vortragen), Zuhören

Material: Papier, Stift

Arbeitsauftrag:Después de haber visto la película entera, Uds. ya conocen a los protagonistas

y sus historias. Ahora escriban otro final. Luego preséntenlo a sus compañeros

de curso.

M41a: Sprechübung – Interview mit einem der Protagonisten in "Barrio"

Sozialform: Einzel- und Partnerarbeit

Arbeitsform: Schreiben, Sprechen (Dialog)

Material: Arbeitsblatt M41A, Stift, nach Möglichkeit Audio-Aufnahmegeräte,

Mikrophone (falls nicht integriert), Lautsprecher

Arbeitsauftrag:Die Schüler bereiten in Einzelarbeit ein kurzes Interview mit einem der

Protagonisten vor. Für das Rollenspiel des Interviews suchen sie sich anschließend einen Mitschüler. Sie nehmen einmal die Rolle des Interviewers ein und "schlüpfen" als Interviewte in die "Haut" eines Protagonisten, wenn sie die Fragen beantworten, die ihr Partner vorbereitet hat. Es können, müssen sich aber keinesfalls die Paare finden, die denselben Protagonisten gewählt haben. Wenn Aufnahme-Equipment nicht in ausreichender Menge zur Verfügung steht, kann das Interview auch als Rollenspiel "live" vor der Klasse präsentiert oder als schriftliche Aufgabe durchgeführt werden; im letzteren Fall müßte im Arbeitsblatt für das Schreiben der Antworten entsprechender Platz gelassen werden.

M41b: Sprechübung – Interview mit einem Schauspieler über "Barrio"

Sozialform: Einzel- und Partnerarbeit

Arbeitsform: Schreiben, Sprechen (Dialog)

Material: Arbeitsblatt M41a, Stift, nach Möglichkeit Audio-Aufnahmegeräte,

Mikrophone (falls nicht integriert), Lautsprecher

Arbeitsauftrag:Die Schüler bereiten in Einzelarbeit ein kurzes Interview mit dem Darsteller einer Figur in "Barrio" über seine Rolle und/oder seine Sicht des Films vor. Für das Interview suchen sie sich anschließend einen Mitschüler. Sie nehmen einmal die Rolle des Interviewers ein und "schlüpfen" als Interviewte in die "Haut" des Schauspielers, wenn sie die Fragen beantworten, die ihr Partner vorbereitet hat. Es können, müssen sich aber keinesfalls die Paare finden, die den Darsteller derselben Figur gewählt haben. Wenn Aufnahme-Equipment nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung steht, kann das Interview auch als Rollenspiel "live" vor der Klasse präsentiert oder als schriftliche Aufgabe durchgeführt werden; im letzteren Fall müßte im Arbeitsblatt für das Schreiben der Antworten entsprechender Platz gelassen werden.

Arbeitsblatt M41A

Tarea: Una entrevista

Después de haber visto la película entera, Uds. ya conocen a los protagonistas y sus historias.

- 1. Elige uno de ellos y formula cuatro preguntas que le quisieras hacer.
- 2. Búsca un compañero de curso para entrevistarlo. Primero pónganse de acuerdo sobre quien va a ser el entrevistado. Graben la entrevista. Si quieren, hagan una prueba primero.
- 3. Cambien de roles. El primer entrevistado pasa ahora a ser el que hace las preguntas al otro. Graben la entrevista.
- 4. Decidan cuál de las dos entrevistas quisieran presentar al pleno.

voy	a entrevistar	a	

nombre del protagonista:		
nombre de mi compañera/o:		
Pregunta 1:		
Pregunta 2:		
Pregunta 3:		
Pregunta 4:		

Fernando León de Aranoa: Barrio 93

Arbeitsblatt M41B

Tarea: Una entrevista

Después de haber visto la película entera, Uds. ya conocen este "barrio", sus historias y personajes.

- 1. Elige uno de ellos. Formula cuatro preguntas que le quisieras hacer al actor que encarna ese personaje sobre su rol y/o su visión de la película.
- 2. Búscate un compañero de curso para entrevistarlo. Pónganse de acuerdo sobre quien va a ser el entrevistado. Graben la entrevista. Si quieren, hagan una prueba primero.
- 3. Cambien de roles. El primer entrevistado pasa ahora a ser el que hace las preguntas al otro. Graben la entrevista.
- 4. Decidan cuál de las dos entrevistas quisieran presentar al pleno.

Voy a entrevistar a

nombre del personaje representado:	
nombre de mi compañera/o:	
Pregunta 1:	
Pregunta 2:	
Pregunta 3:	
Pregunta 4:	

M42: Kreatives Fortschreiben einer Biographie

Sozialform: Einzelarbeit

Arbeitsform: Schreiben, Sprechen (Vortragen), Zuhören

Material: Papier, Stift

Arbeitsauftrag:Después de haber visto la película entera, Uds. ya conocen a los protagonistas

y sus historias. Elige a uno de ellos e imagínate que va a ser de su vida en cinco (diez) años más. Escribe su biografía a partir de ese momento. Luego

preséntalo a tus compañeros de curso.

M43: Textarbeit /thematisches Feld erschließen – Spanien und Migration

Sozialform: Gruppenarbeit, Plenumsgespräch

Arbeitsform: Lesen, Sprechen (Diskutieren), Schreiben

Material: Zeitungsartikel und Fotos aus dem Internet

Arbeitsauftrag:Anschließend an die Sequenz "estación Fantasma" sollen die Schüler sich mit der Problematik der illegalen Einwanderer (los sin papeles) auseinandersetzen, die im Film als "im Untergrund lebende Gespenster" erscheinen und von den drei Jugendlichen so wahrgenommen werden. Nach Abschluß der Gruppenarbeit werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt.

Im Zusammenhang mit der ersten Filmsequenz vor dem Reisebüro (das Reiseziel Marokko wird verworfen: ahí no tió, es que son moros 00:02:08 ff) läßt sich das Motiv der "Reise" (aus Not oder zum Vergnügen) reflektieren wbenso wie die Themenfelder Rassismus, reicher Norden/ armer Süden, Festung Europa.

Fächerübergreifend kann diese Aufgabe verknhüpft werden mit der documenta 12 ("Das bloße Leben") und dort ausgestellter Kunstwerke.

Arbeitsblatt M43A

Tarea: Elaborar material para un debate

- 1. Formen grupos de trabajo de 4 a 6 alumnos.
- 3. Busquen las palabras desconocidas en el diccionario y/o en el diccionario virtual www.pons.de o http://dix.osola.com/r.php.
- 4. Resumen la(s) idea(s) central(es) del artículo /de los artículos.
- 5. En base a ello, propongan un tema para un debate en el pleno.

Texto 1

PLAN DE COOPERACIÓN BILATERAL

Responsables de Exteriores y de Interior viajan a Mauritania en plena oleada de pateras en Canarias

Se elevan a 25 los cuerpos rescatados a 400 millas del Archipiélago

De la Vega viajará el sábado a Canarias para analizar la situación

MADRID.- Los secretarios de Estado de Asuntos Exteriores, Bernardino León, y de Interior, Antonio Camacho, se han trasladado a Mauritania para



entrevistarse con las principales autoridades que atienden los problemas de los inmigrantes.

Esta previsto que los dos altos funcionarios del Gobierno español se entrevisten en la capital mauritana con el presidente de la Junta Militar que gobierna el país desde el pasado mes de agosto, el coronel Ely Uld Mohamed Vall. También se reunirán con el primer ministro, Sidi Mohamed Uld Bubakar, y con el titular de Interior, Mohamed Ahmed Uld Mohamed Lemine.

Los secretarios de Estado españoles viajarán por la tarde a Nuadibú, ciudad portuaria del noroeste del país situada junto a la frontera de Mauritania con el Sahara Occidental desde la que parten la mayoría de las pateras que llegan a las Canarias, donde se reunirán con las organizaciones no gubernamentales allí destacadas.

El objetivo de este viaje es activar un Plan Urgente de Cooperación con Mauritania, aprobado ayer por el Gobierno español, que incluye el ofrecimiento a ese país de patrulleras para vigilar sus costas y ayuda para la creación de centros de acogida de inmigrantes.

El Plan de Cooperación con Mauritania fue acordado ayer en una reunión convocada por la vicepresidenta primera del Gobierno español, María Teresa Fernández de la Vega, a la que asistieron los ministros de Asuntos Exteriores, Interior y Trabajo. Por su parte, De la Vega,

viajará el próximo sábado a Canarias para analizar la situación generada por la <u>llegada masiva</u> de inmigrantes a las costas del archipiélago.

El buque-hospital español 'Esperanza del Mar' recuperó ayer en aguas próximas a Mauritania los cadáveres de **25 inmigrantes clandestinos**, que se suman a los 45 que aparecieron el pasado 5 de marzo tras naufragar dos pateras en aguas del Sahara Occidental.

La actual oleada hacia las islas Canarias de inmigrantes, sobre todo subsaharianos, se ha convertido en la más relevante de las vividas hasta ahora, con más de 2.500 interceptados en lo que va de año y un centenar este mismo jueves.

Un fenómeno que comenzó en 2002

La llegada masiva en pateras, con detenciones de más de 200 inmigrantes, eran desconocidas en Canarias hasta el año 2002.

El **21 de diciembre** de ese año fueron detenidos, en 12 pateras, 259 magrebíes y subsaharianos en aguas de Fuerteventura.

El **8 de enero de 2004**, fueron detenidos 296 inmigrantes cuando intentaban alcanzar las costas canarias; 204 fueron interceptados en Fuerteventura y 92 en el municipio tinerfeño de Arona.

El **15 de octubre** de ese año, la cifra de irregulares detenidos cuando intentaban alcanzar Canarias se elevó a 263; de ellos, 176 fueron localizados en un pesquero cerca de Gran Canaria y el resto, en el litoral de Fuerteventura.

En 2005, el **5 de febrero**, fueron localizados cerca de la costa sur de Tenerife un total de 227 inmigrantes a bordo del barco 'Ice D-Olomne'.

Ya en 2006, el **27 de febrero**, fueron interceptados 239 inmigrantes indocumentados frente a las costas de Tenerife y Gran Canaria (102 en tres embarcaciones al sur de Tenerife y 137 en otras cuatro embarcaciones en Gran Canaria).

El **4 de marzo**, llegaron otras cinco pateras a Canarias con 210 inmigrantes varones a bordo, aunque uno de ellos falleció ahogado al caer al agua cerca de la orilla. El pasado lunes fueron detenidos 282 irregulares que intentaban llegar a Tenerife (171) y Gran Canaria (111).

Quelle: http://www.elmundo.es/elmundo/2006/03/16/espana/1142472313.html

Texto 2

TRES HAN SIDO TRASLADADOS AL HOSPITAL

Llega un cayuco al sur de Tenerife con 43 subsaharianos a bordo

TENERIFE.- Un cayuco con **43 subsaharianos** a bordo arribó hacia las 14.35 horas del martes a la **playa de La Tejita**, en El Médano, dentro del



municipio de Granadilla, en el sur de Tenerife, según informaron fuentes de Cruz Roja. Los ocupantes llegaron a este lugar por sus propios medios y en un primer instant e fueron atendidos por los bañistas, que les facilitaron alimentos y mantas, indicaron las fuentes. Todos los inmigrantes que ocupaban esta cayuco son varones y están en aparente buen estado de salud, excepto tres, que fueron trasladados por hipotermia y deshidratación al centro salud de El Mojón (Arona), informaron fuentes del 112.

Los demás inmigrantes son atendidos en la playa por miembros de Cruz Roja, Servicio Canario de la Salud, Guardia Civil y Policía Nacional. Posteriormente, los inmigrantes serán llevados a la comisaria del sur de Tenerife antes de pasar a disposición judicial y tramitar su traslado a un centro de internamiento.

Fuente: http://www.elmundo.es/elmundo/2007/02/13/espana/1171398827.html, 09.08.07

Texto 3:

Cartas de los Lectores

EL PERIÓDICO publica opiniones, réplicas y sugerencias de interés general, respetuosas hacia las personas e instituciones. No se considerarán las cartas de más de 15 líneas, que podrán ser extractadas. Aun así, resulta imposible publicarlas todas. Tampoco se mantendrá correspondencia o contacto telefónico sobre ellas. Deben constar: nombre y apellidos, DNI, domicilio y teléfono.

Inversiones estelares sin soluciones humanitarias

Cincuenta personas desaparecen en el mar, y aquí no ha pasado nada. Nadie asume responsabilidades: eran inmigrantes. Esto ha sucedido la misma semana que hemos inaugurado el mayor telescopio del mundo, también en las islas Canarias. Lentes para buscar más allá lo que ignoramos más acá: vida fuera de nuestro obtuso prisma occidental. ¡Tantos millones de euros invertidos en una carrera espacial que nos permite aparentar un extraordinario desarrollo! Inmenso, pero desequilibrado. Si una ínfima parte de lo que ha costado ese telescopio se hubiera invertido en mejorar los medios humanos y técnicos con que se abordó aquel cayuco, en el que iban 105 personas, probablemente se hubiera evitado tan fatal desenlace. Iban a salvarles y lo consiguieron, enviándoles directamente al cielo. Quizá con más medios no seríamos tan perfectamente cruentos. Siglos de explotación y colonialismo sobre África han dado paso a una soberbia actitud de paternalismo sobre quienes presumiblemente adolecen de desarrollo. ¿Es nuestra actitud la más consecuente? Desde las oenegés recordamos la obligación de devolver a África la deuda histórica que hemos contraído desde Occidente, mediante la puesta en marcha de proyectos de desarrollo sostenible para aquel continente. Para ello hay que cumplir ya la promesa de destinar el 0,7% del PIB a mejorar sus condiciones de vida: por ejemplo, construyendo pozos de agua para que dejen de debilitarse y morir por enfermedades gastrointestinales. Hablar de objetivos del milenio es grandilocuente y pomposo; llevarlos a cabo, harina de otro costal...

Fuente: http://www.elperiodico.com/default.asp?idpublicacio PK=46&idioma=CAS&idnoticia PK=430270&idseccio PK=1006,09.08.07.

Arbeitsblatt M43B

Tarea: Elaborar material para un debate

- 1. Formen grupos de trabajo de 4 a 6 alumnos.
- 2. Leen el/los artículo(s) publicado(s) en las siguientes páginas web: http://www.elmundo.es/elmundo/2006/08/30/solidaridad/1156957680.html http://www.elmundo.es/elmundo/2006/06/13/espana/1150160038.html
- 3. Busquen las palabras desconocidas en el diccionario y/o en el diccionario virtual www.pons.de o http://dix.osola.com/r.php.
- 4. Resumen la(s) idea(s) central(es) del artículo /de los artículos.
- 5. En base a ello, propongan el tema para un debate en el pleno.

Texto 1:

EXPERIENCIA DE LOS INMIGRANTES TRAS LLEGAR A ESPAÑA

YASMINA JIMÉNEZ (elmundo.es)

MADRID.- El sueño de la mayor parte de los inmigrantes que intenta alcanzar un mundo de riqueza conocido a través de la televisión se desvanece tras un viaje largo en cayuco o en patera, marcado por el peligro y la angustia de pisar tierra firme sano y salvo. Raúl Báez, asesor legal para inmigrantes y refugiados de Cruz Roja, explica el periplo y aterrizaje en suelo español de los subsaharianos interceptados en las costas.

Los datos de la Delegación del Gobierno en Canarias y los servicios de emergencia manifiestan que las islas se han convertido en una relevante puerta de entrada a Europa. La cifra de africanos que han tratado de atravesarla de forma ilegal de enero a agosto de 2006 asciende a 18.858. Sólo la cantidad de inmigrantes llegados a Canarias durante los primeros 28 días de agosto, 4.772, supera el número correspondiente a todo el pasado año 2005, 4.751.

El desembarco

La impresionante cantidad de personas desarraigadas que intentan atravesar las fronteras a través del mar ha obligado a la sociedad española a actuar con rapidez. Desde el momento en el que un cayuco es avistado en aguas españolas saltan los dispositivos de emergencia de Cruz Roja, perfectamente coordinados con la Policía, la Guardia Civil y los equipos de Salvamento Marítimo, para asistir y dar los primeros auxilios a las personas que llegan. "Ahora, por las necesidades del momento, se han creado en Canarias equipos especializados para la respuesta de emergencia inmediata", cuenta Raúl Báez, que conoce de primera mano el fenómeno de la inmigración en Canarias, su tierra natal.

La organización humanitaria se ocupa, junto a una legión de voluntarios locales, de ofrecer asistencia primaria a los inexpertos 'tripulantes' de unas embarcaciones inestables y machacadas tras un viaje de 800 kilómetros aproximadamente. En un hospital de campaña, levantado para cada ocasión, se lucha contra los achaques más comunes como la hipotermia,

la deshidratación o las heridas leves. Raúl Báez explica que "desde allí, si hay algún caso que reviste gravedad se le deriva al hospital. Los inmigrantes atendidos y que se encuentran bien van directamente a comisaría".

A veces, los cayucos escupidos por tierras africanas –últimamente salen de Senegal con parada en Mauritania-, no tienen tanta suerte y se hunden antes de arribar a costas europeas. Entonces, la Cruz Roja se une a los grupos de Salvamento Marítimo para iniciar la búsqueda de posibles supervivientes. El naufragio es el primer miedo al que debe hacer frente un 'irregular' en su viaje por mar; y el único culpable de convertir el Estrecho en la mayor fosa común del mundo.

El control de la Administración

En tierra firme, y tras recibir las primeras atenciones sanitarias, "se procede al traslado a la comisaría para identificar" a cada uno de los inmigrantes que han llegado, según Raúl Báez. Más tarde, pasarán a disposición judicial para hacer frente a una orden de expulsión.

Sin embargo, a muchos no se les puede devolver a su país porque ocultan su identidad, por falta de convenios bilaterales con sus naciones de origen o por ser menores de edad. En estos casos, se decreta su reclusión en un Centro de Internamiento para Extranjeros estatal durante un período máximo de 40 días.

Muchos no pueden ser repatriados porque ocultan su identidad, por falta de convenios bilaterales con sus países de origen o por ser menores de edad

El Gobierno español disfruta de un convenio con Marruecos desde 1992 que le permite expulsar a los ciudadanos de este país sin ningún problema. Sin embargo, otras naciones se niegan a reconocer a sus propios compatriotas y España no puede expulsarlos. En este caso, los gobiernos negocian convenios de readmisión o acuerdos de cooperación para llevar a cabo repatriaciones puntuales, como ha sido el caso de Senegal y Camerún.

Mientras la justicia o los políticos deciden sobre el futuro de los inmigrantes, ellos son alojados en los Centros de Internamiento para Extranjeros, dependientes de cada Comunidad Autónoma. Desde el año 2002, Canarias, tras llenar sus seis centros, puede enviar a los 'sin papeles' a las únicas zonas de la Península que cuentan con este tipo de centros: Málaga, Murcia, Valencia, Barcelona y Madrid.

El trabajo de las ONG

Sin embargo, el número de inmigrantes crece y las plazas del Estado están limitadas. Cuando el sistema gubernamental se satura, organizaciones como Cruz Roja, la Asociación Comisión Católica Española de Migraciones (ACCEM), la Comisión Española de Ayuda al Refugiado (CEAR), el Consorcio de Entidades para la Acción Integral con Inmigrantes (CEPAIM) y el Movimiento por la Paz, el Desarme y la Libertad (MPDL) ayudan a la Administración haciéndose cargo de los extranjeros desatendidos.

El ministro de Trabajo y Asuntos Sociales, Jesús Caldera, señaló que en los ocho primeros meses de 2006 fueron trasladados de Canarias a la Península un total de 11.826 inmigrantes, y la mayoría de ellos, casi 10.000, fueron acogidos por ONG y, el resto, sólo 2.189, el 20%, por las Comunidades Autónomas.

Cruz Roja tiene acceso a los centros de internamiento para ocuparse de mejorar la situación humanitaria de los recién llegados. Desde el principio, la organización intenta ponerles en contacto con familiares o conocidos afincados en España para que de alguna manera puedan subsistir y arraigarse.

Pero muchas veces, están completamente solos. En ese caso, las organizaciones humanitarias los acogen en sus centros, en pensiones o en alojamientos concertados distribuidos por toda la geografía española, después de averiguar dónde hay sitio para ellos y cómo los transportarán hasta allí.

Las ONG se esfuerzan por orientar y cuidar de estas personas que acaban de entrar en un país extraño. Sin embargo, su estancia bajo la tutela solidaria de estas organizaciones no puede superar los 15 días, y transcurrido ese tiempo el extranjero pisa la calle con una pequeña ayuda económica para comer durante un par de días y, en la mayoría de los casos, sin papeles.

Las organizaciones humanitarias han orientado buena parte de sus proyectos hacia este colectivo. Muchos inmigrantes se ven en la calle sin nada y con la única opción de recurrir a las ONG para cubrir sus necesidades básicas. Muchas organizaciones les proporcionan además orientación jurídica, ayuda psicológica o asesoramiento para encontrar empleo. Cuenta Báez que "algunos inmigrantes contactan con las organizaciones humanitarias para que les ayuden y terminan haciéndose voluntarios".

En la calle

Una vez que 'recuperan su libertad' en un país desconocido, los inmigrantes intentarán atravesar la última puerta de su viaje: la sociedad española. Entrar y adaptarse requiere papeles, y esa será la gran obsesión de muchos. Vivir documentado o indocumentado marca la diferencia entre tener un trabajo digno o no tenerlo, vivir libremente o ser expulsado.

Báez concluye asegurando que "Cruz Roja aboga por la dignidad de las personas, por el tratamiento humanitario y por que la sociedad española entienda que no puede sustraerse del fenómeno humano que es la inmigración. La situación económica de España y las desigualdades" en el Sur seguirán moviendo a la gente hacia el Norte.

Texto 2:

INMIGRACIÓN ILEGAL

Interior paga 300 euros a los subsaharianos que expulsa para evitar disturbios a su llegada

El sindicato policial CEP denuncia que los agentes cobran menos de la mitad por realizar el servicio

EL MUNDO / MADRID.- El Ministerio del Interior paga 300 euros a los inmigrantes subsaharianos que son expulsados a África para evitar disturbios cuando aterrizan en su país de origen, según aseguraron a EL MUNDO fuentes policiales.

Así sucedió en el vuelo de repatriación a Guinea-Bissau que tuvo lugar el pasado viernes, en el que se expulsó a 33 ciudadanos de este país, informa Ana del Barrio.

Los agentes que custodiaron el vuelo tan sólo cobraron 120 euros por este servicio, menos de la mitad de lo que percibieron los inmigrantes irregulares, según denuncia la Confederación Española de Policía (CEP) en Canarias.

La expulsión de 33 ciudadanos de Guinea-Bissau 26 procedentes de Las Palmas y otros siete de Málaga se convirtió en una auténtica odisea. Los agentes se encontraron con el aeropuerto cerrado, tuvieron que hacer parada en Senegal y, tras intensas gestiones, lograron que las autoridades de Guinea-Bissau abrieran el aeródromo para poder aterrizar con los inmigrantes.

Generosidad del Gobierno

Ya en el país de origen entregaron a cada guineano la cantidad de 300 euros para acallar las protestas. No hay que olvidar que en la mayoría de estos vuelos se oculta a los inmigrantes que viajan de vuelta a su país y se les engaña diciéndoles que se trasladan a una ciudad española. Para aliviar su decepción, la Policía proporciona generalmente a los inmigrantes cantidades que pueden oscilar desde los 100 a los 300 euros.

En esta ocasión, el Gobierno español fue bastante generoso, tal vez para evitar que se repitieran los disturbios de Senegal, cuando los ciudadanos expulsados se negaron a bajar del avión y acusaron a la Policía española de <u>haberles maltratado</u>.

El secretario regional del sindicato policial CEP en Canarias, Agustín Brito, denunció la precaria situación que viven los agentes con vuelos maratonianos, en los que ni siquiera son vacunados ni llevan un visado para poder ausentarse del avión.

El pasado 4 de marzo, un avión que trasladaba a 25 subsaharianos y 31 policías tuvo que regresar a Madrid desde la capital Bissau porque las autoridades del país africano aseguraron que no habían recibido ninguna comunicación de la llegada de estos inmigrantes por parte del Gobierno español.

Una situación similar se repitió un mes después, pero en esta ocasión el avión no llegó a despegar de Barajas.

Fuente: http://www.elmundo.es/elmundo/2006/06/13/espana/1150160038.html (9.8.07)

Arbeitsblatt M43C

Tarea: Elaborar material para un debate

- 1. Formen grupos de trabajo de 4 a 6 alumnos.
- 2. Leen el/los artículo(s) publicado(s) en las siguientes páginas web: http://www.elmundo.es/elmundo/2006/10/05/solidaridad/1160064222.html
- 3. Busquen las palabras desconocidas en el diccionario y/o en el diccionario virtual www.pons.de o http://dix.osola.com/r.php.
- 4. Resumen la(s) idea(s) central(es) del artículo /de los artículos.
- 5. En base a ello, propongan el tema para un debate en el pleno.

INFORME DE MÉDICOS DEL MUNDO

La exclusión genera problemas mentales en los inmigrantes MARÍA SAINZ

Viviendas 'superpobladas', temor a ser identificado por la policía y la incertidumbre de no saber qué pasará mañana. Estas circunstancias, junto con la imposibilidad de acceder a los servicios sanitarios básicos, marcan la salud de los inmigrantes irregulares que viven en España y que se está viendo afectada, sobre todo, en el ámbito mental. Ésta es una de las conclusiones a las que ha llegado el IX Informe de Exclusión Social, realizado por Médicos del Mundo.

En 2004 esta ONG atendió a más de 9.800 personas 'sin papeles', a través de unas 16.000 intervenciones sanitarias, sociales y de tipo mental. "Se les trató de patologías relacionadas con las condiciones de vida, el trabajo, etc. y también se actuó sobre los trastornos mentales", ha destacado Pablo Traspas, responsable de Proyectos de Cuarto Mundo, durante la presentación del informe.

"La gran mayoría va a ser carne de cañón para la exclusión. No hay políticas de inclusión en nuestra sociedad y estarán en clara desventaja", ha añadido María Ángeles Rodríguez, médico y vocal de Cuarto Mundo.

Economía sumergida

La actual normalización laboral de parte de esta población extranjera no soluciona la situación ya que, según Médicos del Mundo, muchos sujetos se quedarán fuera de ella. Continuarán formando parte de la economía sumergida y sin acceso a la sanidad pública.

"Para acceder a los sistemas de salud se requiere un empadronamiento. Excepto en Andalucía, donde el proceso para obtener la tarjeta sanitaria está regulado de forma distinta y es casi inmediato, en el resto de las Comunidades Autónomas se requiere estar empadronado, siguiendo los requisitos de cada municipio", explica María Ángeles.

A este respecto, esta médico comenta un caso ocurrido en Madrid hace algún tiempo: "Les dimos nuestra dirección a unos 700 inmigrantes irregulares para que pudieran ser localizados y empadronarse. El ayuntamiento no estuvo de acuerdo y les quitó el empadronamiento".

Asimismo, la doctora Rodríguez ha incidido en que el miedo a que los extranjeros traigan patologías de fuera es bastante irracional: "suelen ser personas jóvenes y generalmente sanas. Sí pueden traer alguna patología pero las enfermedades raras no sólo proceden de ellos sino que la mayoría viene de los españoles que se van a hacer turismo".

Además de los inmigrantes, el informe anual de Médicos del Mundo abarca los otros dos colectivos con los que trabaja la ONG: las personas que ejercen la prostitución y los usuarios de drogas.

Prostitución

En cuanto a la población que se prostituye, el documento señala que el 91% son mujeres, un 7% transexuales y un 2% hombres. En su mayoría, se trata de personas extranjeras (un 87% frente al 13% de españoles) y los últimos datos muestran un aumento de personas procedentes de Europa del Este.

Traspas ha destacado que durante el año pasado las intervenciones en este colectivo disminuyeron un 16% -más de 39.000 atenciones a más de 8.8000 sujetos-, en comparación con 2003. Él mismo ofrece una explicación: "debido a la presión policial han desaparecido de las calles y allí es donde nosotros les atendíamos".

Las actuales normativas, según denuncian estos especialistas, ocultan el fenómeno más que a acabar con él. "Ponen un velo, que limpia la cara a la ciudad pero que no quita el problema" aclara María Ángeles.

Drogadicción

Esta ocultación también la sufren los usuarios de drogas, de los que más de 4.000 fueron atendidos el año pasado por Médicos del Mundo. Un colectivo en el que la presencia de mujeres se ha duplicado hasta llegar al 17%.

Pero este dato no tiene por qué traducirse en un aumento del uso sino que puede reflejar una mayor notoriedad del problema. "Se han hecho más visibles debido a la dificultad que tienen de acceder al tratamiento sanitario", ha destacado Traspas.

"En los colectivos a los que llegamos, y a los que no, se nota un repunte de mujeres. Ellas continúan estando en una situación de desventaja, lo que provoca que se llegue a situaciones de marginalidad". Como forma de combatir la desigualdad social, la organización propone que se adapten los recursos y que se dote a los servicios de medios suficientes.

"Lo fundamental es que siguen existiendo estas bolsas de pobreza y hasta que no desaparezcan habrá que seguir denunciándolas", ha recalcado la vocal de Cuarto Mundo.

 $Fuente: \underline{http://www.elmundo.es/elmundosalud/2005/05/19/medicina/1116507465.html} \ (9.8.07)$

Texto 2:

RECOPILA TESTIMONIOS DE INMIGRANTES

SOS Racismo documenta 10 años de violación de derechos humanos en la frontera de Ceuta y Melilla

Más de 370 subsaharianos fueron repatriados de forma irregular el pasado año

La organización ha registrado 179 casos de agresiones físicas

YASMINA JIMÉNEZ (elmundo.es)

MADRID.- La Federación de Asociaciones de SOS Racismo denuncia en un informe la violación de derechos humanos que sufren los inmigrantes desde hace más de 10 años en nuestras fronteras. La ONG pide una investigación urgente para las 14 muertes de subsaharianos en 2005 en las vallas de Ceuta y Melilla, las deportaciones ilegales y los tratos inhumanos en las fronteras.

El coordinador de la ONG en Madrid, Diego Lorente, y el portavoz estatal de la organización, Javier Ramírez, han presentado en la capital el 'Informe Frontera Sur (1995-2006): 10 años de violación de los derechos humanos', que recoge "las vulneraciones y abusos que han sufrido en ella miles de personas, muchas de ellas solicitantes de asilo".

Ramírez ha asegurado que las autoridades españolas violan la Convención de Ginebra sobre los refugiados, al negar la posibilidad de pedir asilo a los extranjeros que pisan territorio español en la frontera.

El documento incluye el testimonio de 379 inmigrantes subsaharianos que fueron repatriados de forma irregular con la pretensión de hacer invisible "la historia de cada una de estas personas y negarles derechos y garantías reconocidos en la Ley de Extranjería, tales como asistencia letrada, médica e intérprete", ha explicado el portavoz de SOS Racismo.

La recopilación de los graves episodios vividos por los extranjeros en la frontera sur de España incluye violaciones de los derechos humanos tales como la tortura, violencia durante la detención y la devolución, violencia sexual, detenciones ilegales, impedimentos para solicitar asilo o utilización excesiva de la fuerza durante la interceptación.

Javier Ramírez ha declarado indignado: "Hemos registrado 179 casos de agresiones físicas. De éstas, 140 de diferente tipo llevadas a cabo por la Guardia Civil". Ramírez ha relatado cómo algunos agentes de Ceuta "han llegado a robar a los subsaharianos sus abrigos y el calzado con la única intención de hacerles más vulnerables" antes de devolverles al país vecino.

Alarma social

SOS Racismo, que se declara mera portavoz de los testimonios de estos inmigrantes, demanda una actuación rápida del Gobierno español y de la Unión Europea para poner fin a tales vulneraciones y para "que aborden los flujos migratorios con otros parámetros".

"Nosotros entendemos que España quiera proteger sus fronteras, lo que no podemos comprender es que lo haga pisando los derechos humanos de las personas", explica Lorente.

Portavoz de SOS Racismo: 'La Guardia Civil ha llegado a robar a subsaharianos sus abrigos y el calzado con la intención de hacerles más vulnerables'

El coordinador de la ONG en Madrid ha tachado de "cobarde" la política del Gobierno en cuestiones migratorias y ha pedido a José Luis Rodríguez Zapatero un "discurso valiente". Al partido en la oposición, Lorente le ha recriminado el uso del fenómeno de la inmigración como "una herramienta para generar alarma social".

Mientras los políticos debaten sobre medidas migratorias, los 'irregulares' se agolpan en las fronteras ideando nuevas formas de atravesarlas. Primero fueron las pateras procedentes de Marruecos o los viajes en los bajos de un camión. Después, el 'asalto' a las vallas de Melilla y Ceuta durante el otoño de 2005. Actualmente, los cayucos cargados de subsaharianos hasta las Islas Canarias.

La organización se queja: "Cada día que pase seguiremos siendo testigos, con dolor e indignación, de las violaciones de derechos humanos que se vienen sucediendo".

 $Fuente: \underline{http://www.elmundo.es/elmundo/2006/10/05/solidaridad/1160064222.html}\ (9.8.07)$

Arbeitsblatt M43D

Tarea: Elaborar material para un debate

- 1. Formen grupos de trabajo de 4 a 6 alumnos.
- 2. Leen el/los artículo(s) publicado(s) en las siguientes páginas Web: http://www.elmundo.es/elmundo/2006/05/16/solidaridad/1147790417.html
- 3. Busquen las palabras desconocidas en el diccionario y/o en el diccionario virtual www.pons.de o http://dix.osola.com/r.php.
- 4. Resumen la(s) idea(s) central(es) del artículo /de los artículos.
- 5. En base a ello, propongan el tema para un debate en el pleno.

Texto 1:

POLÍTICA COMÚN EN CONTROL DE FRONTERAS

España y nueve países de la UE acuerdan patrullar las zonas de origen de los cayucos Participarán al menos cinco patrulleras, cinco helicópteros y un avión El dispositivo prestará especial atención a la costa de Senegal y Mauritania

MADRID.- España y nueve países europeos han acordado establecer un operativo para patrullar toda la zona del África atlántica "susceptible" de ser punto de origen de pateras y cayucos que viajan hacia Europa y, sobre todo, hacia Canarias. Se pretende que la medida sea efectiva "a lo largo de este verano".

Así lo ha informado el secretario de Estado de Seguridad, Antonio Camacho, tras la reunión mantenida con representantes de la Comisión Europea, de la Agencia Europea de Fronteras (FRONTEX) y de Portugal, Austria, Finlandia, Francia, Italia, Gran Bretaña, Países Bajos, Alemania y Grecia.

El encuentro ha materializado "por primera vez la política común en control de fronteras por parte de la UE" y ha puesto en marcha una de las medidas acordadas por la vicepresidenta primera del Gobierno, María Teresa Fernández de la Vega, en la reunión con la Comisión Europea de la semana pasada.

Acompañado por la secretaria de Estado de Inmigración, Consuelo Rumí -que también asistió a la reunión-, Camacho dijo que el operativo marítimo y aéreo precisará -según estimaciones de la Guardia Civil- de al menos cinco patrulleras, cinco helicópteros, un avión de apoyo, oficiales de enlace y las respectivas tripulaciones.

Las patrulleras se sumarán a la que la Guardia Civil desplazó el pasado 22 de mayo de Vigo a Mauritania para realizar labores de control de inmigración clandestina frente a las costas de ese país. La vigilancia cubrirá las cinco zonas donde actualmente están identificadas las

salidas de cayucos y pateras al archipiélago canario, sobre todo Senegal y Mauritania, aunque también se incluye a Cabo Verde.

Aunque las zonas aún están sujetas a una concreción posterior, "serían las que se encuentran en el litoral senegalés, mauritano y caboverdiano, con puntos como San Luís (Senegal), Nuadibú y Nuakchott (Mauritania)", añadió Camacho.

Los países asistentes a la reunión han mostrado su disposición a ceder medios materiales y humanos al operativo —que dirigirá España y coordinará FRONTEX-. Habrá un nuevo encuentro después del 2 de junio de la Agencia Europea de Fronteras "donde se determinará la aportación de cada uno". Además, la Comisión Europea "ha dejado claro que tiene una línea de financiación y una parte del operativo puede ser financiada" por la misma.

El despliegue del operativo se prolongará "al menos" hasta finales del mes de septiembre, "sin perjuicio de que deberá amoldarse a la realidad que contemplemos a lo largo de estos meses".

Camacho añadió que con Senegal y Cabo Verde ya se han alcanzado sendos acuerdos para la realización de patrullas conjuntas, similar al modelo seguido con Mauritania, donde España desplazó a mediados del presente mes una patrulla y que ayer mismo impidió la salida de un cayuco con 37 inmigrantes a bordo.

A su juicio, el operativo "debería ser puesto en marcha cada vez que haya una situación de crisis recurrente", y no sólo con la inmigración ilegal que surge de la África atlántica sino de toda la frontera sur: "Éste es un primer paso para ver cuál es la solución al problema y el establecimiento de operativos en otras zonas de la frontera sur, como Italia, Malta o Grecia".

Llegan más cayucos a Canarias

Hoy mismo han llegado nueve cayucos a Canarias. Al mismo tiempo, el secretario de Estado de Asuntos Exteriores, Bernardino León, ha iniciado una gira de cinco días que le llevará a Sierra Leona, Guinea-Bissau, Camerún, Gambia y Liberia. Los tres primeros países aceptaron el pasado jueves negociar con España un acuerdo de flujos migratorios por lo que León tratará de dar los primeros pasos de cara a la negociación bilateral con cada uno de ellos.

Antes de emprender su viaje afirmó que la labor "más urgente" que se plantea el Gobierno es lograr que los países subsaharianos eviten la salida de los cayucos. Añadió que España va a mantener "el mismo tipo de marco global" en el que se está trabajando con el resto de países desde donde hay una "salida importante" de inmigrantes. Además, reiteró que el acuerdo de readmisión será completado con convenios de flujos migratorios legales y un incremento de la cooperación al desarrollo en el marco de un fortalecimiento de la relación política con cada uno de ellos.

 $Fuente: http://www.elmundo.es/elmundo/2006/05/29/espana/1148909358.html\ (9.8.07)$

Texto 2:

RESPUESTA A LAS NUEVAS MEDIDAS DEL EJECUTIVO

SOS Racismo acusa al Gobierno de 'aumentar el riesgo de muerte' de los inmigrantes subsaharianos

CEAR considera que la vigilancia por satélite 'va a contribuir a salvar vidas humanas'

MADRID.- La Federación Estatal de Asociaciones SOS Racismo ha denunciado que las medidas anunciadas por el Gobierno para frenar la inmigración clandestina de Mauritania a Canarias "aumenta el riesgo" de muerte de los subsaharianos que intentan llegar a España en cayucos.

"Los flujos migratorios de África no pueden tener como respuesta un blindaje de fronteras y control policial. Aumentar estos recursos militares y policiales a partir de patrullas, satélites, etc. no hace más que provocar más muertes al forzar rutas más peligrosas", señala SOS Racismo en una nota.

También considera que "la subcontratación del control de fronteras a terceros países provoca un aumento de la impunidad en la vulneración de derechos humanos", que seguirán padeciendo problemas de acogida y de atención jurídica.

Además, SOS Racismo lamenta que el Gobierno no regularice a los inmigrantes subsaharianos que no puede repatriar. "Intentar invisibilizar a una persona a partir de un documento de expulsión es abocarlo a la exclusión social, incomprensible en un estado de derecho", afirma.

Por ello, esta ONG pide al Ejecutivo un aumento de los recursos de acogida en Canarias, que dé una solución a la saturación de los centros y una coordinación con el resto de administraciones autonómicas para garantizar un proceso de acogida de estas personas.

Asimismo, exige una revocación de todas aquellas órdenes de expulsión no ejecutables; el cese de las políticas de repatriaciones y de externalización de fronteras; así como un replanteamiento y cambio de orientación de la política migratoria, que tenga como prioridad el respeto a los derechos humanos, la apertura de vías legales de entrada y la cooperación internacional efectiva para el desarrollo.

Por su parte, el secretario general de la Comisión Española de Ayuda al Refugiado (CEAR), Enrique Santiago, ha expresado escepticismo por las medidas anunciadas por el Gobierno, aunque se ha alegrado porque considera que la vigilancia por satélite anunciada por el Ejecutivo "va a contribuir a salvar vidas humanas".

Países más lejanos

Santiago ha declarado que la situación que se ha creado en los últimos días en Tenerife por la llegada de miles de subsaharianos "justifica la puesta en marcha de medidas urgentes, pero, en todo caso, nosotros somos escépticos".

En este sentido, ha explicado que estas "oleadas" de inmigrantes irregulares son "imparables", y el refuerzo de vigilancia áerea y marítima de las aguas de Mauritania hará que los inmigrantes cambien el rumbo de partida "a países más lejanos".

"Esta solución de contención no va a paliar esta situación generada por la situación de pobreza y miseria estructural que se vive en África", ha recalcado.

Asimismo, el secretario general de CEAR ha expresado su temor a que los países africanos cumplan estrictamente con los convenios de readmisión de subsaharianos bien nacionales o de terceros países, ya que los inmigrantes suponen una "fuente importante de ingresos por las remesas que envían".

Finalmente, CEAR ha pedido al Gobierno participar en la recepción de inmigrantes cuando llegan a la costa, para detectar situaciones de protección internacional o asilo.

 $Fuente: http://www.elmundo.es/elmundo/2006/05/16/solidaridad/1147790417.html\ (9.8.07)$

Anhang

Folgende Bilder sind als PowerPoint-Präsentation gedacht:

Tarea: Miren las fotos y escriban en seguida un breve resumen hipotético de la película! ¡Luego léanlo ante la clase!





















Literatur

Gaudó, Concha (2005): Barrio. Unter: http://www.ticcal.org/materials/mat.search, 23.7.07.

Grünewald, Andreas (2003): Umgang mit Liedern im Sprachunterricht, unter http://www.lehrer-online.de/dyn/9.asp?url=315453.htm, 03.08.07.

Lorentzen, B. I. (2004): Amor – desamor – sexualidad. S. 17-20. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Spanisch: Música actual. 2004. Heft 4)

Internetquellen:

 $\underline{\text{http://descargas.cervantesvirtual.com/servlet/SirveObras/68082620006249506300080/019652_13.pdf}, 08.08.07 \underline{\text{http://education.guardian.co.uk/schools/spanish/story/0,,379787,00.html}, 26.07.07.$

http://es.wikipedia.org/wiki/Barrio (película), 08.08.07

http://es.wikipedia.org/wiki/Madrid, 23.07.07.

http://es.wikipedia.org/wiki/San_Blas_(Madrid), 23.07.07.

http://tepasmas.com/curiosidades/barrio, 03.08.07.

 $\underline{http://www.abc.es/hemeroteca/historico-15-08-2006/abc/Nacional/la-mitad-de-los-jovenes-madrile\%C3\%B1os-consume-cannabis-a-partir-de-los-15-a\%C3\%B1os_1422878607495.html,\ 26.07.07.$

http://www.andreasgruenewald.de/filmhefte/index-Dateien/Page350.htm, Senorita Extraviada, 23.07.07.

http://www.auladecine.com/recursos/BARRIO.pdf, 08.08.07.

http://www.bauleros.org/barrio.html, 08.08.07.

http://www.canalsolidario.com/web/noticias/imprimir/?id noticia=5774, 08.08.07.

http://www.elmundo.es/1998/09/27/madrid/27N0084.html, 08.08.07.

http://www.elmundo.es/elmundo/2006/03/16/espana/1142472313.html

http://www.elmundo.es/elmundo/2006/05/16/solidaridad/1147790417.html, 09.08.07

http://www.elmundo.es/elmundo/2006/05/29/espana/1148909358.html, 09.08.07

http://www.elmundo.es/elmundo/2006/06/13/espana/1150160038.html, 09.08.07

http://www.elmundo.es/elmundo/2006/08/30/solidaridad/1156957680.html, 09.08.07

 $\underline{http://www.elmundo.es/elmundo/2006/10/05/solidaridad/1160064222.html}\ ,\ 09.08.07$

http://www.elmundo.es/elmundo/2007/02/13/espana/1171398827.html, 09.08.07

 $http://www_elmundo_es/elmundo_salud/2005/05/19/medicina/1116507465.html, 09.08.07$

http://www.elpais.com/artículo/madrid/30000/madrileños/pasan/hambre/, 23.07.07.

http://www.elperiodico.com/default.asp?idpublicacio_PK=46&idioma=CAS&idnoticia_PK=430270&idseccio_PK=1006_,09.08.07

http://www.jovenesdeiu-madrid.org/index.php?option=com_content&task=view&id=583&Itemid=37, 26.07.07.

http://www.sueddeutsche.de,08.08.07

http://www.terra.es/cine/nuestra_filmoteca/pelicula.cfm?ID=11, 08.08.07